

# AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

---

Jahrgang 2018

Ausgegeben zu Münster am 6. November 2018

Nr. 47

---

<i>Inhalt</i>	Seite
Prüfungsordnung für das Fach <b>Katholische Religionslehre</b> zur Rahmenordnung für die <b>Bachelorprüfungen</b> innerhalb des Studiums für das <b>Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen</b> an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 18.09.2018	3853
Prüfungsordnung für das Fach <b>Katholische Religionslehre</b> zur Rahmenordnung für die <b>Bachelorprüfungen</b> innerhalb des <b>Zwei-Fach-Modells</b> an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 18.09.2018	3916
Ordnung zur Änderung der <b>Habilitationsordnung des Fachbereichs 5 – Medizinische Fakultät</b> – vom 26.10.2018	3979
Verwaltungs- und Benutzungsordnung des „ <b>Otto Creutzfeldt Center for Cognitive and Behavioral Neuroscience</b> “ der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 25.10.2018	3983

---

Herausgegeben vom  
Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
Schlossplatz 2, 48149 Münster  
AB Uni 2018/47  
<http://www.uni-muenster.de/Rektorat/abuni/index.html>





**Prüfungsordnung für das Fach Katholische Religionslehre  
zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums  
für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen  
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
vom 18.09.2018**

Aufgrund von § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Studiums für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen vom 6. Juni 2011 (AB Uni 2011/11, S. 791 ff.), zuletzt geändert durch die Siebente Änderungsordnung vom 2. Februar 2018 (AB Uni 2018/4, S. 205 ff.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

**§ 1**

**Studieninhalt (Module)**

(1) <sup>1</sup>Das Fach Katholische Religionslehre im Rahmen der Bachelorprüfung innerhalb des Studiums für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen umfasst nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen folgende Pflichtmodule:

1. Basismodul „Einführung in das Studium der Katholischen Theologie“ (BM E)
2. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Biblischen Theologie“ (BM A)
3. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Historischen Theologie“ (BM B)
4. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie“ (BM C)
5. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie“ (BM D)
6. Basismodul „Theologisch argumentieren“ (BM ThA)
7. Aufbaumodul Fachdidaktik „Religion in der Schule“ (Professionskunde) (AM FD)

<sup>2</sup>Die Pflichtmodule der Basisphase (Basismodule) sollen in den ersten vier Fachsemestern studiert werden.

(2) <sup>1</sup>Zudem umfasst das Fach Katholische Religionslehre folgende Wahlpflichtmodule:

1. Aufbaumodul Fachwissenschaft 1 „Tora“ (AM FW 1)
2. Aufbaumodul Fachwissenschaft 2 „Gottes Reich“ (AM FW 2)
3. Aufbaumodul Fachwissenschaft 3 „Gottesfrage“ (AM FW 3)
4. Aufbaumodul Fachwissenschaft 4 „Christentum in Zeit und Raum“ (AM FW 4)
5. Aufbaumodul Fachwissenschaft 5 „Messias“ (AM FW 5)
6. Aufbaumodul Fachwissenschaft 6 „Wege christlichen Denkens und Lebens“ (AM FW 6)
7. Aufbaumodul Fachwissenschaft 7 „Menschenbild“ (AM FW 7)
8. Aufbaumodul Fachwissenschaft 8 „Volk Gottes“ (AM FW 8)
9. Bachelorarbeit (M BAr)

<sup>2</sup>Es muss ein Aufbaumodul in Fachwissenschaft studiert werden. <sup>3</sup>Mit der verbindlichen Anmeldung zur ersten Studien- oder Prüfungsleistung innerhalb eines Wahlpflichtmoduls ist die Wahl

dieses Moduls verbindlich erfolgt. <sup>4</sup>Der Wechsel zu einem anderen Wahlpflichtmodul ist unter Mitnahme bereits erfolgter Fehlversuche in einem der folgenden Semester möglich. <sup>5</sup>Ist ein Wahlpflichtmodul endgültig nichtbestanden, so ist ein Wechsel zu einem anderen Wahlpflichtmodul ausgeschlossen. <sup>6</sup>Die Bachelorarbeit kann im Fach Katholische Religionslehre geschrieben werden.

- (3) Die Modulbeschreibungen im Anhang sind Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

## **§ 2**

### **Studien- und Prüfungsleistungen**

- (1) <sup>1</sup>Das Aufbaumodul in Fachwissenschaft ist mit zwei Modulteilprüfungen abzuschließen. <sup>2</sup>Diese Modulteilprüfungen erfolgen im Anschluss an die dazugehörigen Lehrveranstaltungen. <sup>3</sup>Die Prüfungsleistungen in den Aufbaumodul-Hauptseminaren müssen jeweils unterschiedlichen Sektionen der Theologie entstammen, wobei eine dieser Prüfungsleistungen als Hausarbeit erfolgen muss.
- (2) <sup>1</sup>Alle Prüfungsleistungen eines Moduls müssen mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. <sup>2</sup>Andernfalls gilt das gesamte Modul als endgültig nicht bestanden.
- (3) <sup>1</sup>Den Studierenden stehen für das Bestehen jeder Prüfungsleistung drei Versuche zur Verfügung. <sup>2</sup>Die Bachelorarbeit kann einmal wiederholt werden. <sup>3</sup>Wiederholungsversuche können nicht zum Zwecke der Notenverbesserung verwendet werden.
- (4) <sup>1</sup>Studienleistungen können benotet werden. <sup>2</sup>Bewertete Studienleistungen gehen jedoch nicht in die Modulnote ein. <sup>3</sup>Für die Benotung finden die Regelungen zur Notengebung in der Rahmenordnung entsprechende Anwendung.

## **§ 3**

### **Bachelorarbeit**

- (1) Sofern die Bachelorarbeit im Fach Katholische Theologie geschrieben wird, steht der/dem Studierenden für das Thema ein Vorschlagsrecht zu.
- (2) Das Thema wird erst ausgegeben, wenn mind. 36 Leistungspunkte aus der Basisphase erbracht worden sind und das Basismodul „Theologisch argumentieren“ erfolgreich abgeschlossen wurde.
- (3) <sup>1</sup>Die Bearbeitungszeit beträgt acht Wochen. <sup>2</sup>Wird die Bachelorarbeit studienbegleitend abgelegt, beträgt die Bearbeitungsfrist zwölf Wochen. <sup>3</sup>Die Bachelorarbeit gilt dann als studienbegleitend abgelegt, wenn parallel zu ihr noch ein oder mehrere weitere Module absolviert werden müssen.

## § 4

### Antwortwahlverfahren (Multiple Choice)

- (1) <sup>1</sup>Prüfungsleistungen können ganz oder teilweise im Multiple-Choice-Verfahren abgeprüft werden. <sup>2</sup>Bei Prüfungen, die vollständig im Multiple-Choice-Verfahren abgelegt werden, sind jeweils allen Prüflingen dieselben Prüfungsaufgaben zu stellen. <sup>3</sup>Die Prüfungsaufgaben müssen auf die für das Modul erforderlichen Kenntnisse abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. <sup>4</sup>Bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. <sup>5</sup>Die Prüfungsaufgaben sind vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses darauf zu überprüfen, ob sie, gemessen an den Anforderungen der für das Modul erforderlichen Kenntnisse, fehlerhaft sind. <sup>6</sup>Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. <sup>7</sup>Bei der Bewertung ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. <sup>8</sup>Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken.
- (2) Eine Prüfung, die vollständig im Multiple-Choice-Verfahren abgelegt wird, ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 10 Prozent die durchschnittliche Prüfungsleistung aller an der betreffenden Prüfung teilnehmenden Prüflinge unterschreitet.
- (3) Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note
- „sehr gut“, wenn er mindestens 75 Prozent,
  - „gut“, wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent,
  - „befriedigend“, wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent,
  - „ausreichend“, wenn er keine oder weniger als 25 Prozent
- der darüberhinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat.
- (4) <sup>1</sup>Für Prüfungsleistungen, die nur teilweise im Multiple-Choice-Verfahren durchgeführt werden, gelten die oben aufgeführten Bedingungen entsprechend. <sup>2</sup>Die Gesamtnote wird aus dem gewogenen arithmetischen Mittel des im Multiple-Choice-Verfahren absolvierten Prüfungsteils und dem normal bewerteten Anteil gebildet, wobei Gewichtungsfaktoren die jeweiligen Anteile an der Gesamtleistung in Prozent sind.

## § 5

### Inkrafttreten

<sup>1</sup>Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2018/19 in das Fach Katholische Religionslehre im Rahmen des Bachelorstudiengangs innerhalb des Studiums für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen an der

Westfälischen Wilhelms-Universität immatrikuliert werden.

---

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrats der Katholisch-Theologischen Fakultät (Fachbereich 02) vom 15.05.2018. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 18.09.2018

Der Rektor



Prof. Dr. Johannes Wessels

**Anhang: Modulbeschreibungen**

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Basismodul „Einführung in das Studium der Katholischen Theologie“
<b>Modulnummer</b>	BM E

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	1.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	5 LP / 150 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in das Theologiestudium	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Das Modul beleuchtet – insbesondere in der Vorlesung – Relevanz und Aktualität theologischer Diskurse und Themen und zeigt das Spektrum theologischer Disziplinen und Fragestellungen. Dazu werden verschiedene Medien herangezogen (wiss. Texte, journalistische Artikel und Beiträge, Online-Angebote, Beiträge in Diskussionsforen etc.). Die Übung vertieft die Thematik mithilfe ausgewählter wiss. Texte unter Zuhilfenahme verschiedener Lesetechniken. Im Tutorium steht die theologische Subjektwerdung sowie die Orientierung am (zumeist neuen) Studienstandort im Mittelpunkt; zusätzlich wird Raum eröffnet, um mit anderen Studierenden des ersten Fachsemesters in Kontakt zu kommen. Beratungsangebote des Studienbüros, des Dekanats und der Fachschaft bieten Orientierung hinsichtlich der Module und Prüfungen sowie der Organisation des Studiengangs (O-Woche).</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Fachlich/überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Eigenart der Theologie als wissenschaftliche Erforschung des christlichen Glaubens und ihre disziplinäre Gliederung in ihrer Einheit und Vielfalt benennen können</li> <li>• Zwischen einer Außenperspektive, wie sie andere Wissenschaften auf das Christentum haben, und einer theologischen Innenperspektive unterscheiden und dies an Beispielen erläutern können</li> <li>• Aktuelle theologische Themen benennen und inhaltlich umreißen/einordnen sowie die Relevanz theologischen Denkens und Forschens verdeutlichen können</li> <li>• Grundlegende Begriffe und Sachverhalte der Theologie wiedergeben können</li> <li>• Eine wissenschaftliche Position einnehmen können (theologische Subjektwerdung › vs. Glaubensaussage, vs. Rezitieren kirchlicher Texte),</li> <li>• Die eigene Studienmotivation reflektieren können (Glaube / Biografie)</li> <li>• Wissenschaftliche Beiträge sinnerschließend lesen und darstellen können</li> </ul>	

- Universitäre und kirchliche Einrichtungen und Angebote kennen, die Voraussetzungen für das wissenschaftliche Arbeiten darstellen oder Hilfestellungen für das Studium (z. B. Fachstudienberatung, Learnweb) bieten
- Die Möglichkeiten studentischer Mitbestimmung und Mitarbeit kennen (Fakultätsgremien, Fachschaftsvertretung, Repetitorien, Tutorien, Hilfskraftstellen etc.)
- Die fakultäts- und universitätseigenen sowie kirchlichen Beratungsangebote zur Klärung von Berufsperspektiven kennen (Institut für Diakonat und pastorale Dienste, Netzwerkbüro Theologie & Beruf, Priesterseminar Borromaeum, Career Service etc.).

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Relevanz und Aktualität der Katholischen Theologie“	P	3,5	30 h / 2 SWS	60 h
2.	Ü	Übung „Theologie studieren“	P		15 h / 1 SWS	
3.	Tut	Tutorium	P	1	30 h / 1 SWS	–
4.	Ber	Orientierungswoche / Informationsangebote für Studierende des ersten Fachsemesters	P	0,5	15 h	
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Übung und Tutorium können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.			

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<b>Textanalyse</b> (Darstellung, Analyse und Diskussion eines Textes)	5-8 Seiten (ca. 13.000-20.000 Zeichen)	Die MAP kann sich thematisch auf 1. und/ oder 2. beziehen. Prüferin/Prüfer ist die/der Dozierende der Übung.	100 %
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<b>4x schriftl. Vorschlag eines Themas zur Vertiefung in der Vorlesung</b> (Basis: Lektüre und Analyse div. Medien wie Tageszeitungen, Internetportale, Journals, [Fach-]Zeitschriften; Aufbereitung zur Einreichung)		max. eine Din-A4-Seite pro Thema inkl. Quellenangabe	1.	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		2 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	<p>In der <b>Übung</b> werden Texte diskutiert und Lesetechniken gemeinsam erprobt. Die Fähigkeit zur Darstellung, strukturierten Analyse und konstruktiven Kritik des Gelesenen werden durch die Anleitung und Moderation des/der Lehrenden eingeübt. Die kommunikativen Kompetenzen, die hierbei erworben werden, können nicht im Selbststudium erlangt werden. Daher besteht in der Übung Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p> <p>Im <b>Tutorium</b> werden (neben der Begleitung in der Studieneingangsphase) in Gruppen- und Einzelarbeit die unterschiedlichen Herausforderungen des Faches Katholische Theologie gemeinsam erörtert und auf die speziellen Merkmale des Faches auf unterschiedliche Art aufmerksam gemacht. In der näheren Auseinandersetzung lernen die Studierenden das Fach Katholische Theologie als Wissenschaft einzuschätzen und die Arbeitsweisen, die daraus resultieren, sowohl anzuwenden als auch beurteilen zu können. Dies geschieht in Durchführung unterschiedlicher didaktischer Konzepte, deren Umsetzung vor allem in der angeleiteten Gruppenarbeit von Vorteil und letztlich notwendig ist. Auf diese Weise wird auch die Kompetenz erzielt, das so Gelernte im Diskurs argumentativ zu vertreten und die entsprechenden Inhalte mündlich wie schriftlich präsentieren und darlegen zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht im Tutorium Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p>

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehrereinheit(en)	alle Lehrereinheiten des Fachbereichs   Fachschaft Katholische Theologie

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA 2F, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to the Study of Catholic Theology“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture „Topicality and Relevance of Catholic Theology“
	LV Nr. 2: Tutorial „Studying Theology“
	LV Nr. 3: Tutorial
	LV Nr. 4: New Student Orientation

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –
<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Biblischen Theologie“
<b>Modulnummer</b>	BM A

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	4.-5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Grundfragen der Biblischen Theologie	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Die Bibel als ein Buch aus Büchern ist in zweigeteilter Ausprägung überliefert – als eine Sammlung frühjüdischer bzw. frühchristlicher Schriften, die je auf ihre Weise die Botschaft des Gottes Israels und seine Zuwendung zu uns Menschen zur Sprache bringen wollen: Das Alte Testament in seiner großen Breite an Texten und Entwürfen, das Neue Testament in seiner Konzentration auf Jesus von Nazareth. Angesichts der Spannweite der ihnen zugrunde liegenden geschichtlichen Situationen wie kulturellen Horizonte entfaltet sich ihre Botschaft in unterschiedlichen Ausprägungen und Formen mit je eigenem Profil. Im Modul geht es um die alt- bzw. neutestamentliche Literaturgeschichte als Basis für ein Verstehen der biblischen Schriften vor ihrem zeitgeschichtlichen Hintergrund, aber auch um die Bedeutung dieser Schriften als Bücher von zwei Glaubensgemeinschaften, dem Judentum bzw. Christentum.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehungsbedingungen historischer Schriften in ihrem geschichtlichen Kontext verstehen können</li> <li>• Grundlegende Methoden in der Auseinandersetzung mit historisch gewachsenen Texten anwenden und in ihrer Bedeutung kritisch einschätzen können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Grundzüge der biblischen Botschaft in ihrer alt- bzw. neutestamentlichen Ausprägung darstellen können</li> <li>• Grundlegende Kenntnisse der Entstehung sowie der literarischen und theologischen Besonderheiten der Buchgruppen des AT bzw. NT anwenden können</li> <li>• Die Entstehungsbedingungen der alt- bzw. neutestamentlichen Schriften in ihrem zeit- und religionsgeschichtlichen Kontext in ihrer Bedeutung für das Verstehen biblischer Texte einschätzen können</li> <li>• Basiskategorien biblischer Hermeneutik definieren können</li> </ul>	

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Literaturgeschichte des Alten Testaments“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
2.	VL	Vorlesung „Literaturgeschichte des Neuen Testaments“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Rep	Repetitorium zum Modul	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Das Repetitorium kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.			

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP /MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> oder</li> <li>• <b>Portfolio</b> (neben Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Plagiatserklärung bestehend aus zwei Teil-Portfolios zu den beiden Vorlesungen des Moduls; drei Abschnitte pro Teil-Portfolio: 1. Bearbeitung von Arbeitsaufträgen aus der Vorlesung, 2. Vertiefende Ausführung und Erörterung eines ausgewählten Aspekts einer VL nach Wahl der/des Studierenden, 3. Reflexionsteil zum Lernprozess)</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 min</li> <li>• 120 min</li> <li>• ca. 20 Seiten (50.000-55.000 Zeichen)</li> </ul>	1. und 2.	100 %
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
–		–	–	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		10 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Sommersemester	
Modulbeauftragte/r	Sprecher/in der Sektion A Studienmanager/in	
Anbietende Lehreinheit(en)	Seminar für Exegese des Alten Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments   Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)	

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA 2F, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]	
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to Fundamental Questions of Biblical Theology“	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture „History of Old Testament Literature“	
	LV Nr. 2: Lecture „History of New Testament Literature“	
	LV Nr. 3: Revision course	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch innerhalb eines Semesters und/oder in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden, wenn dies vom Lehrangebot her gewährleistet ist.	

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Historischen Theologie“
<b>Modulnummer</b>	BM B

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	4.-5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Grundfragen der Historischen Theologie	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Das Basismodul soll einen Einblick in die zentralen Epochen und Themen der Kirchen- und Theologiegeschichte geben sowie die Kenntnis grundlegender Daten und Ereignisse und die Fähigkeit zum Umgang mit Quellen vermitteln. Historisch-hermeneutisch geht es darum, die historische Bedingtheit der je konkreten Gestalt von Christentum und Kirche bewusst zu machen und die dabei wirksamen geschichtlichen Prozesse zu verstehen. Außerdem soll die Bedeutung der Kirchengeschichte für das Ganze der Theologie deutlich werden. Um die Studierenden zu selbstständigem historischen Arbeiten anzuleiten, wird besonderer Wert auf die Vermittlung der historischen Methoden gelegt.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit historischen Quellen angemessen umgehen können</li> <li>• Grundtechniken der historischen Hilfswissenschaften nutzen können</li> <li>• Die Geschichte im Rahmen einer Erkenntnislehre einordnen können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einen Überblick über die Epochen und zentralen Ereignisse der Kirchen- und Theologiegeschichte skizzieren können</li> <li>• Verständnis für historische Zusammenhänge und Prozesse entwickeln können</li> <li>• Die Fähigkeit zu historisch-hermeneutischer Reflexion entfalten können</li> <li>• Grundkenntnisse im Umgang mit historischen Quellen und in den Historischen Hilfswissenschaften aufzeigen können</li> <li>• Die Kirchengeschichte im Rahmen einer theologischen Erkenntnislehre einordnen und deuten können</li> </ul>	

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Kirchengeschichte“	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
2.	Lek	Lektüre	P	2	–	60 h
3.	Rep	Repetitorium zum Modul	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Das Repetitorium kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)					
Prüfungsleistung(en)					
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
MAP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> oder</li> <li>• <b>Portfolio</b> (neben Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Plagiatserklärung bestehend aus zwei Teil-Portfolios zu Vorlesung und Lektüre des Moduls; drei Abschnitte pro Teil-Portfolio: 1. Bearbeitung von Arbeitsaufträgen aus der Vorlesung bzw. zur Lektüre, 2. Vertiefende Ausführung und Erörterung eines ausgewählten Aspekts der VL oder Lektüre nach Wahl der/des Studierenden, 3. Reflexionsteil zum Lernprozess)</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 min</li> <li>• 120 min</li> <li>• ca. 20 Seiten (50.000-55.000 Zeichen)</li> </ul>	1. und 2.	100 %	
Studienleistung(en)					
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
–		–	–		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		10 %			

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Sommersemester	
Modulbeauftragte/r	Sprecher/in der Sektion B Studienmanager/in	
Anbietende Lehrerein- heit(en)	Seminar für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie   Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte   Ökumenisches Institut (Abt. II)	

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA 2F, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]	
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to Fundamental Questions of Historical Theology“	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture „Church History“	
	LV Nr. 2: Reading list	
	LV Nr. 3: Revision course	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch innerhalb eines Semesters und/oder in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden, wenn dies vom Lehrangebot her gewährleistet ist.	

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie“
<b>Modulnummer</b>	BM C

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	3.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Das Modul hat das Ziel, die Vielfalt der systematisch-theologischen Fächer vorzustellen (Philosophie, Religionswissenschaft, Fundamentaltheologie, Dogmatik, Moralthologie, Christliche Gesellschaftslehre, Ökumenische Theologie, Missionswissenschaft) und zugleich ihre Gemeinsamkeiten in der Methodik zu erläutern. Als inhaltlicher Leitfaden dieser Vorlesung sind die Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses vorgesehen, von denen aus einzelne Fragestellungen der systematisch-theologischen Fächer exemplarisch aufgenommen werden. Die Religionsphilosophie widmet sich zudem der Frage nach dem Verhältnis von Vernunft und Religion, ein Basisthema der abendländischen Philosophie seit der Zeit der Vorsokratiker: Wieviel Vernunft braucht bzw. verträgt der christliche Glaube? Vor diesem prinzipiellen Hintergrund wird der Kanon der philosophischen Grundfragen der Theologie skizziert.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Systematisch und vernetzt denken können</li> <li>• Verschiedene Rationalitätstypen voneinander unterscheiden können</li> <li>• Ethische Problemstellungen identifizieren können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im wissenschaftlichen Kontext mit Begriffen und systematischen Fragestellungen reflektiert arbeiten und verschiedene Begriffsarten in den Fächern der Systematischen Theologie identifizieren können</li> <li>• Die inhaltliche Vielfalt und Einheit der Theologie, ihre methodische Komplexität sowie die Intention systematischer Theologie erläutern und reflektieren können</li> <li>• Die Arbeitsweise dogmatischer Theologie, ihren Aufbau und ihre grundlegenden Begriffe und Problemstellungen darstellen können</li> <li>• Mit dogmatischen Grundbegriffen und Problemstellungen in ökumenischen, interreligiösen und religionskritischen Zusammenhängen argumentativ umgehen können</li> <li>• Grundbegriffe, Methoden und Konzeptionen der Moralthologie unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes darstellen und explizieren können</li> </ul>	

- Die Bedeutung von Humanwissenschaften für den ethischen Diskurs begründen können
- Grundbegriffe der Sozialethik auf dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse darstellen und an konkreten Themenfeldern erläutern können
- Erläutern können, warum die Studierenden über Einsichten von der Erkenntnistheorie und Sprachphilosophie über solche der Hermeneutik, der Ethik, Anthropologie und Religionskritik bis hin zur Philosophischen Gotteslehre verfügen müssen
- Philosophische Argumente kritisch prüfen und diejenigen, die für theologisches Denken von Relevanz sind, identifizieren können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Einführung in die Systematische Theologie“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
2.	VL	Vorlesung „Glaube und Vernunft – Einführung in die philosophischen Grundfragen“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Rep	Repetitorium zum Modul	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Das Repetitorium kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.			

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> oder</li> <li>• <b>Portfolio</b> (neben Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Plagiatsklärung bestehend aus zwei Teil-Portfolios zu den beiden Vorlesungen des Moduls; drei Abschnitte pro Teil-Portfolio: 1. Bearbeitung von Arbeitsaufträgen aus der Vorlesung, 2. Vertiefende Ausführung und Erörterung eines ausgewählten Aspekts einer VL nach Wahl der/des Studierenden, 3. Reflexionsteil zum Lernprozess)</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 min</li> <li>• 120 min</li> <li>• ca. 20 Seiten (50.000-55.000 Zeichen)</li> </ul>	1. und 2.	100 %
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
–		–	–	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		10 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Wintersemester
Modulbeauftragte/r	Sprecher/in der Sektion C Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Seminar für Moraltheologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   Ökumenisches Institut   Institut für Christliche Sozialwissenschaften   Institut für Missionswissenschaft und außereuropäische Theologien   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA 2F, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to Fundamental Questions of Systematic Theology“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture „Introduction to Systematic Theology“
	LV Nr. 2: Lecture „Introduction into Philosophical Questions of Theology“
	LV Nr. 3: Revision course

8 LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

9 Sonstiges	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden, wenn dies vom Lehrangebot her gewährleistet ist.

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie“
<b>Modulnummer</b>	BM D

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	1.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Das Modul führt in das Studium der Theologie aus der Perspektive Praktischer Theologie ein und legt die Grundlagen der weiteren praktisch-theologischen Studien. Das Modul hat die Vielfalt christlich motivierten und gedeuteten Handelns in Kirche und Gesellschaft zum Inhalt – inklusive seiner zu Verständnis, Beurteilung und Weiterentwicklung dieses Handelns wichtigen historischen Voraussetzungen und Vorläufer sowie der Weisen, wie dieses Handeln in Liturgiewissenschaft, Kirchenrecht, Pastoraltheologie und Religionspädagogik in unterschiedlicher Weise methodisch reflektiert wird. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Lernort Schule und dem hier verorteten Religionsunterricht.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftliche Kontexte analysieren und beurteilen können</li> <li>• Grundlegende Theorien der Soziologie, Psychologie und Pädagogik einordnen können</li> <li>• Sich selbst als Subjekt von Praxis wahrnehmen und reflektieren können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die spezifischen Perspektiven des praktisch-theologischen Reflexionszugangs einnehmen und theologische Themen auf ihre gesellschaftlichen Bedingungen und individuellen, Verstehensvoraussetzungen hin analysieren und darstellen können</li> <li>• Geschichtliche Grundzüge und inhaltliche Grundfragen des kirchlichen Rechts, der Rituale der katholischen Kirche und der Grundstrukturen der pastoralen Praxis benennen und erläutern sowie deren spezifischen Beitrag zur Begründung und Qualifizierung christlichen Handelns einordnen und diese Einordnung darstellen können</li> <li>• Das Kanonische Recht und seine Methode als theologische Disziplin verstehen und in das Gesamt der Theologie einordnen können</li> <li>• Grundlegenden normativen Texte kennen und analysieren können</li> </ul>	

- Elementare Fragestellungen und Wissensbestände der praktisch-theologischen Einzeldisziplinen auf ihre Relevanz für religiöses Lehren und Lernen in schulischen und außerschulischen Kontexten hin befragen, einordnen und einschätzen können
- Grundlagen religionsdidaktischer Fragestellungen darstellen und erörtern können
- Konzepte zu einem theologisch verantworteten Handeln darstellen und hinsichtlich ihrer Bedeutung für spätere Berufsfelder reflektieren können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Einführung in die Praktische Theologie“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
2.	VL	Vorlesung „Einführung in die Religionsdidaktik“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Rep	Repetitorium zum Modul	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Das Repetitorium kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.			

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> oder</li> <li>• <b>Portfolio</b> (neben Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Plagiatserklärung bestehend aus zwei Teil-Portfolios zu den beiden Vorlesungen des Moduls; drei Abschnitte pro Teil-Portfolio: 1. Bearbeitung von Arbeitsaufträgen aus der Vorlesung, 2. Vertiefende Ausführung und Erörterung eines ausgewählten Aspekts einer VL nach Wahl der/des Studierenden, 3. Reflexionsteil zum Lernprozess)</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 min</li> <li>• 120 min</li> <li>• ca. 20 Seiten (50.000-55.000 Zeichen)</li> </ul>	1. und 2.	100 %
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
–		–	–	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		10 %		

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

<b>6 Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Wintersemester
Modulbeauftragte/r	Sprecher/in der Sektion D Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Seminar für Liturgiewissenschaft   Institut für Kanonisches Recht   Seminar für Pastoraltheologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. III+IV)

<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA 2F, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to Fundamental Questions of Practical Theology“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture „Introduction to Practical Theology“
	LV Nr. 2: Lecture „Introduction into Teaching Religious Education“
	LV Nr. 3: Revision course

<b>8 LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1: 3 LP LV Nr. 2: 3 LP	Modul gesamt: 6 LP
Inklusion (LP)	LV Nr. 1: 1 LP LV Nr. 2: 2 LP	Modul gesamt: 3 LP

<b>9 Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden, wenn dies vom Lehrangebot her gewährleistet ist.

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Basismodul „Theologisch argumentieren“
<b>Modulnummer</b>	BM ThA

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	2.-3.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	9 LP / 270 h	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Status des Moduls	Pflichtmodul	

<b>2</b>	<b>Profil</b>
<b>Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum</b>	
Einführung in die Methodik der systematischen Theologie oder der philosophischen Grundfragen der Theologie oder der Praktischen Theologie sowie der Anwendung; Einführung in die Methodik der biblischen Theologie oder der historischen Theologie sowie das Erlernen der Anwendung	
<b>Lehrinhalte des Moduls</b>	
Die Proseminare zur Methodik der systematischen / philosophischen, praktischen, biblischen als auch der historischen Theologie führen in den Methodenkanon der jeweiligen Fachdisziplin ein und üben das methodische Arbeiten an Beispieltexten ein. Die Übung begleitet die Abfassung der ersten Hausarbeit, deren Thema aus dem Zusammenhang eines Proseminars erwächst, und dient dem Erlernen zentraler Methoden wissenschaftlichen Arbeitens.	
<b>Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls</b>	
<b>Überfachlich:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können</li> <li>• Wissenschaftliche Hausarbeiten formal korrekt erstellen können</li> <li>• Quellen und Literatur recherchieren können</li> </ul>	
<b>Fachlich:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu einer theologischen Fragestellung Literatur recherchieren und aus dieser sachgemäß zitieren können</li> <li>• In theologischen Diskursen unterschiedliche Positionen auffassen, begründen und einander gegenüberstellen können</li> <li>• Methoden der systematischen, praktischen, biblischen und historischen Theologie bzw. der Philosophie benennen, anwenden sowie reflektieren können</li> <li>• Exemplarisch theologische Fragestellungen eigenständig erarbeiten, in konsistenten Argumentationsgängen sowohl mündlich als auch schriftlich darlegen können</li> <li>• Die Bedeutung eines Themas für heutige Fragestellungen erfassen können</li> <li>• Erste theologische Standpunkte ausbilden und kritisch befragen können</li> <li>• Wichtige Lexika und Quellen für eine Erstinformation zu theologischen Themen nutzen</li> <li>• Relevante Bibliotheken kennen und sich darin sicher bewegen können (Angebote der ULB)</li> </ul>	

- Historische wie moderne Textgattungen sowie deren Spezifika unterscheiden können
- Unterschiedliche wissenschaftliche Formate kennen (Vorträge, Essay, Thesenpapier, Hausarbeiten etc.) und diese unter Anleitung anfertigen können

<b>3 Struktureller Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Systematischen Theologie“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der philosophischen Grundfragen“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der Praktischen Theologie“	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
1b.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Biblischen Theologie“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der Historischen Theologie“	WP	3	30 h / 2 SWS	60 h
oder						
2a.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Systematischen Theologie“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der philosophischen Grundfragen“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der Praktischen Theologie“	WP	3	30 h / 2 SWS	60 h
2b.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Biblischen Theologie“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der Historischen Theologie“	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
+						
3.	Ü	Übung „Schreiben in der Theologie“	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden wählen, ob sie Nr. 1 (a und b) oder Nr. 2 (a und b) studieren. Ausschlaggebend ist, in welchem Proseminar die Hausarbeit (4 LP) geschrieben und in welchem Proseminar die Studienleistung (3 LP) abgelegt werden soll.</li> <li>• Die Studierenden wählen einerseits zwischen einem Proseminar aus dem Bereich der Systematischen Theologie, der Praktischen Theologie und der Philosophie und andererseits zwischen einem Proseminar aus dem Bereich der Biblischen Theologie und der Historischen Theologie.</li> <li>• Die Proseminare und die Übung „Schreiben in der Theologie“ können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> </ul>				

<b>4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<b>Hausarbeit</b>	10-12 Seiten (ca. 25.000-30.000 Zeichen)	1a. oder 2b. (ein Proseminar nach Wahl)	100 %

Studienleistung(en)			
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder</li> <li>• <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b></li> </ul> oder <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Essay</b> oder</li> <li>• <b>Essay zu einer bibl. Methode</b> oder</li> <li>• <b>Quellenanalyse</b></li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>• Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	1b. oder 2a. (das Proseminar ohne MAP)	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	8 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	<p>In den <b>Proseminaren</b> werden die Studierenden in Methoden und Argumentationstechniken der Theologie geschult, wodurch auch die Kompetenz erzielt wird, diese mündlich präsentieren zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht im Proseminar Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p> <p>In der <b>Übung</b> werden die Studierenden in allgemeinen Techniken der Argumentation, der Recherche und Quellenarbeit geschult sowie in die Methoden des Theologischen Arbeitens eingeführt, wodurch auch die Kompetenzen erzielt werden, diese schriftlich, mündlich und in der Nutzung geeigneter Medien präsentieren und die erlernten Techniken anwenden zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht bei der Übung Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p>

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	alle Lehreinheiten des Fachbereichs Katholische Theologie

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA 2F, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]	
Modultitel englisch	Basic Module „Theological Arguing“	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Systematic Theology“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Fundamental Philosophical Questions“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Practical Theology“	
	LV Nr. 1b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Biblical Theology“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Historical Theology“	
	LV Nr. 2a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Systematic Theology“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Fundamental Philosophical Questions“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Practical Theology“	
	LV Nr. 2b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Biblical Theology“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Historical Theology“	
	LV Nr. 3.: Practical class „Writing in Theology“	
<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –
<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachdidaktik „Religion in der Schule“ (Professionskunde)
<b>Modulnummer</b>	AM FD

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	6.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Aufbau von fachdidaktischer Kompetenz / Professionskunde	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Im zu belegenden Seminar werden einerseits die grundlegenden Lehrerfunktionen thematisiert und mit Blick auf die spezifischen Herausforderungen des Faches Katholische Religionslehre differenziert weitergedacht, andererseits erfolgt eine Erweiterung des Problemhorizontes auf spezielle Fragestellungen (z. B. Beratung/Beurteilung, Diversität und Inklusion, Umgang mit Lernschwierigkeiten, Begabtenförderung, Motivationsförderung, Steuerung sozialen und individuellen Verhaltens, Gender, Schulpastoral, ...).</p> <p>Als Projektseminar dient das Pflichtseminar auch der Themenfindung, Begleitung und Organisation der zu erarbeitenden Projekte.</p> <p>Die Vertiefung analytischer didaktischer Kompetenzen erfolgt in selbstständigen Projekten, die Gruppen von Studierenden ggf. in vielfältigen möglichen Kooperationen mit Schulen, Fachseminaren, Didaktiken anderer Fächer, einzelnen Lehrer/innen nach dem Prinzip des forschenden Lernens durchführen (Peer-Learning) begleitet von der/dem Dozierenden (z. B. themengeleitete Analyse von Unterrichtswerken, „Feldforschung“ zur Analyse von Lebenswelten (empirische Erhebungen), Beiträge zu einer Datenbank mit Material zu Unterrichtsthemen, Schulpastorales Projekt in Kooperation mit Schulseelsorger, Aufarbeitung einer Ganzschrift für den Einsatz im Religionsunterricht, Entwicklung eines Stationenlern-Materials, Entwicklung eines videografischen Verfahrens zur Reflexion des Lehrerverhaltens, fachübergreifende didaktische Projekte, Konzepte des Einsatzes von E-Learning im schulischen Religionsunterricht).</p> <p>Die persönliche Reflexion (Projekt-Dokumentation) und seminaröffentliche Diskussion (Präsentation und Disputation) der Projekte im Abschlusskolloquium dienen einerseits dem Austausch und dem Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung, andererseits der Festigung und Weiterentwicklung didaktisch-reflexiver und analytisch-kritischer Kompetenzen.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Analytische, kritische und selbstkritische Praxiskompetenzen im Prozess ihrer Anwendung in selbstständig erarbeiteten Projekten reflektieren und dadurch selbst weiterentwickeln können</li> <li>Rahmenbedingungen von Schule und die Schule als System im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis beurteilen können</li> </ul>	

- Rollenerwartungen und Rollenkonflikte differenziert bearbeiten können

**Fachlich:**

- Methodisch reflektiert die Lern- und Bildungsmöglichkeiten Katholischer Religionslehre aus der Mitte christlicher Theologie insgesamt und im Gespräch mit angrenzenden Humanwissenschaften im Raum der Schule vertreten und begründen können.
- Unter Berücksichtigung der Bedingungen und Konstituentien schulischen Religionsunterrichts vertiefte analytische Kompetenzen zur Planung, Reflexion und Evaluation von Unterricht und unterrichtsübergreifenden Projekten besitzen und weiterentwickeln.
- Die grundlegenden Lehrerfunktionen kennen und mit Blick auf Person und Rolle einer Fachlehrerin/eines Fachlehrers für Katholische Religionslehre ausdeuten können.
- Spezielle pädagogische und didaktische Fragestellungen einerseits in theologischer Perspektive im Schul- und Bildungskontext allgemein, andererseits speziell im Kontext des Religionsunterrichts wahrnehmen sowie einen Standpunkt entwickeln und begründen können.

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	S	Projektseminar	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
2.	PL	Peer-Learning	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Kol	Abschluss-Kolloquium	P	1	15 h / 1 SWS	15 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Das Seminar mit Peer-Learning ist aus dem Angebot mehrerer Veranstaltungen wählbar.				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)					
Prüfungsleistung(en)					
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
MAP	Projekt-Präsentation und Projekt-Disputation	60 min	3.	100 %	
Studienleistung(en)					
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitzungsgestaltung mit Thesenpapier (unter Erarbeitung einer Pflichtlektüre von ca. 50 Seiten) oder</li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1-3 Seiten (ca. 2.500-7.500 Zeichen)</li> </ul>	1.			
Projekt-Konzeption und Projekt-Dokumentation	Richtwert pro Projekt-Teilnehmer/in: 20-25 Seiten (ca. 50.000-62.500 Zeichen)	2.			
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	20 %				

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von vier der sechs Basismodule der Basisphase Bachelor. Für die Zulassung zur Modulabschlussprüfung (MAP) ist das erfolgreiche Absolvieren des gesamten Moduls Voraussetzung.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Im <b>Seminar</b> werden analytische und didaktische Grundlagen gelegt, die hinsichtlich eines zu erarbeitenden selbstständigen Projekts zur methodischen und fachlichen Themenfindung Hilfestellungen und in Bezug auf die Durchführung unverzichtbare Unterstützung bietet. Darüber hinaus fokussiert das Seminar auf die Rollenerwartungen und Rollenkonflikte als katholische(r) Religionslehrer/in und leistet im Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung für angehende Religionslehrer/innen neben der Vertiefung von didaktisch-reflexiver und analytisch-kritischer Kompetenzen einen wichtigen Beitrag, der im Selbststudium nicht realisierbar ist. Im Seminar besteht daher Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik   Seminar für Pastoraltheologie

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA 2F, BA BK [LABG 2016/LZV 2016]
Modultitel englisch	Advanced Subject-Specific Didactics: Religion in Schools (Profession's Lore)
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Project seminar
	LV Nr. 2: Peer learning
	LV Nr. 3: Colloquium

8 LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1: 4 LP LV Nr. 2: 3 LP LV Nr. 3: 1 LP	Modul gesamt: 8 LP
Inklusion (LP)	LV Nr. 1: 1 LP LV Nr. 2: 1 LP	Modul gesamt: 2 LP

9 Sonstiges	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachwissenschaft 1 „Tora“
<b>Modulnummer</b>	AM FW 1

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	10 LP / 300 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Altes Testament oder Moralthologie	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Der Begriff der Tora, ein zentraler Begriff biblischer Theologie, dient als Bezeichnung für den Pentateuch und als Ausdruck für die Weisung Gottes in den alt- und neutestamentlichen Schriften. Für die jüdische und christliche Glaubenstradition sind der Glaube an einen befreienden Gott und der praktische Lebensvollzug auf das Engste verbunden. Die die alttestamentlich-biblischen Schriften durchziehende Herausforderung, öffentliche wie private Bereiche des Zusammenlebens in Verantwortung vor Gott und den Menschen zu gestalten, fordern ein Handeln, das zu Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden für alle Menschen beiträgt. Das Modul führt alttestamentliche, systematisch-ethische und philosophische Perspektiven für die Reflexion des individuellen wie gesellschaftsbezogenen Handelns aus christlichem Glauben zusammen und stellt ihnen religionswissenschaftliche Impulse an die Seite.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können</li> <li>• Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können</li> <li>• Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können</li> <li>• Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können</li> <li>• Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können</li> <li>• Die Darstellung exemplarischer Inhalte und Methoden mit jeweils angemessenen Formen der mündlichen und/oder schriftlichen Präsentation verknüpfen können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte alttestamentliche Texte exegetisch sachgerecht und problembezogen erläutern und ihre inhaltliche Tragweite theologisch reflektieren können</li> <li>• Exegetische Methoden (ihre Leistungen und Grenzen) kritisch einschätzen und an ausgewählten Texten eigenständig anwenden können</li> </ul>	

- Chancen und Probleme des interreligiösen Dialogs (vor allem mit dem Judentum) reflektieren können
- Gegenwärtige ethisch-theologische Theoriebildung und moralisches Handeln im Licht biblischer Impulse kritisch geschichtsbewusst beurteilen und mögliche Alternativen aufzeigen können
- Die Differenz zwischen Ethos und Ethik anhand von Beispielen biblischer Texte und aktueller Beispiele erklären können
- Sensibilität und ein kritisches Bewusstsein für die moralischen Fragen der Handlungskontexte einer modernen Gesellschaft zeigen können
- Auskunft zum Proprium der christlichen Ethik geben können
- Die Kerngehalte und -unterscheidungen moraltheologischer Grundbegriffe darstellen und diese auf aktuelle ethische Fragen anwenden können
- Gute Gründe für eine moralische Position ausweisen können
- Grundlegende Verantwortungs- und Gerechtigkeitsaspekte in gesellschaftlichen Herausforderungen wahrnehmen können
- Fundamentale Kriterien und Verfahren sozialetischer Urteilsbildung benennen können
- Aufzeigen können, dass sich zentrale Passagen der Tora als eine in die religiöse Tradition eingebaute Religionskritik zu entfalten
- Fundiertes Basiswissen über Judentum, Christentum und Islam und die europäische Religionsgeschichte als interaktive Verflechtungsgeschichte und mehrfachen Pluralismus interpretieren können
- Sich kritisch mit der eigenen Tradition und der theologischen Innen- und religionswissenschaftlichen Außenperspektive auseinandersetzen können
- Einen Einblick in die wichtigsten religionswissenschaftliche Methoden, Theorien und Fragestellungen geben können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	MK	Modulkurs Altes Testament	WP	4	120 h / mind. 3 SWS	
oder						
1b.	MK	Modulkurs Moraltheologie	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
+						
2.	HS	Hauptseminar I	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
3.	HS	Hauptseminar II	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Altes Testament oder den Modulkurs Moraltheologie belegen.</li> <li>• Die Hauptseminare I und II können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> </ul>				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b></li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 min</li> <li>• 180 min</li> </ul>	1a. oder 1b.	60%
MTP	<b>Hausarbeit</b>	12-15 Seiten (ca. 30.000-37.500 Zeichen)	2.	40%

Studienleistung(en)			
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder</li> <li>• <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>Essay</b> oder</li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>• Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	3.	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	30 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von vier der sechs Basismodule der Basisphase Bachelor.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Ein gleichwertiges Aufbaumodul aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 – AM FW 8) wird jedes Semester angeboten.
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Seminar für Exegese des Alten Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)   Seminar für Moraltheologie   Institut für Christliche Sozialwissenschaften   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA 2F, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „Thora“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a: Module course „Old Testament“
	LV Nr. 1b: Module course „Moral Theology“
	LV Nr. 2: Intermediate seminar I
	LV Nr. 3: Intermediate seminar II

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachwissenschaft 2 „Gottes Reich“
<b>Modulnummer</b>	AM FW 2

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	10 LP / 300 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Pastoraltheologie oder Neues Testament	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Hauptverkündigungsgegenstand des jüdischen Wandercharismatikers mit Namen Jesus von Nazareth war die nahegekommene und von ihm autoritativ verkündigte Botschaft von der Basileia Gottes, die den Rahmen schafft, in dem Menschsein gelingen kann. Die entstehende Kirche bleibt diesem Anliegen verpflichtet, ist aber nicht mit der Basileia als Reich Gottes identisch, das innerhalb wie außerhalb ihrer Grenzen wachsen kann. In praktisch-theologischer Hinsicht steht die „pastorales“ Handeln begründende, motivierende und orientierende Bedeutung im Vordergrund, die der Metapher des (Nahegekommenseins des) Reiches Gottes bzw. der Gottesherrschaft in Geschichte und Gegenwart beigemessen wird. In diesem Zusammenhang gehört auch die systematisch-theologische Entfaltung der Grundvollzüge und ihre praktisch-theologische Reflexion: Da die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden untrennbar mit dem sakramentalen Geschehen zum Aufbau des Leibes Christi verbunden ist, sollen in diesem Modul auch die rechtliche Dimension der sakramentalen Wirklichkeit der Kirche erschlossen werden.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können</li> <li>• Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können</li> <li>• Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können</li> <li>• Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können</li> <li>• Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können</li> <li>• Die Darstellung exemplarischer Inhalte und Methoden mit jeweils angemessenen Formen der mündlichen und/oder schriftlichen Präsentation verknüpfen können</li> </ul>	

**Fachlich:**

- Grundlegende Inhalte und Implikationen der Reich-Gottes-Botschaft Jesu aufführen können
- Die genuin jesuanische Verkündigung vom Reich Gottes verstehen und sie für die heutige Zeit aktualisieren können
- Neutestamentliche Texte zum Thema exegetisch erschließen und auslegen können
- Die Eigenart „pastoralen“ Handelns bedenken und anhand ausgewählter Praktiken problematisieren können
- Konzepte theologischer Begründung und Orientierung „pastoralen“ Handelns darstellen und einen eigenständigen Versuch dazu unternehmen können
- Theologische und humanwissenschaftliche Grundlagen sowie aktuelle Kontexte von Wortverkündigung und Diakonie aufzeigen und in praktischer Absicht reflektieren können
- Die rechtliche Dimension der Sakramente in der römisch-katholischen Kirche erschließen können
- Die zentralen systematisch-theologischen Auslegungen christlichen und kirchlichen Handelns darlegen und sie in ihrer Bedeutung für die praktisch-theologische Urteilsbildung erkennen und diskutieren können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	MK	Modulkurs Pastoraltheologie	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
oder						
1b.	MK	Modulkurs Neues Testament	WP	4	120 h / mind. 3 SWS	
+						
2.	HS	Hauptseminar I	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
3.	HS	Hauptseminar II	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Pastoraltheologie oder den Modulkurs Neues Testament belegen.</li> <li>• Die Hauptseminare I und II können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> </ul>			

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b></li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 min</li> <li>• 180 min</li> </ul>	1a. oder 1b.	60%
MTP	<b>Hausarbeit</b>	12-15 Seiten (ca. 30.000-37.500 Zeichen)	2.	40%

Studienleistung(en)			
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder</li> <li>• <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>Essay</b> oder</li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>• Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	3.	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	30 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmenvoraussetzungen	Abschluss von vier der sechs Basismodule der Basisphase Bachelor.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Ein gleichwertiges Aufbaumodul aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 – AM FW 8) wird jedes Semester angeboten.
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Seminar für Pastoraltheologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. IV)   Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)   Institut für Kanonisches Recht   Ökumenisches Institut   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA 2F, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „God's Kingdom“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a: Module course „Pastoral Theology“
	LV Nr. 1b: Module course „New Testament“
	LV Nr. 2: Intermediate seminar I LV Nr. 3: Intermediate seminar II

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachwissenschaft 3 „Gottesfrage“
<b>Modulnummer</b>	AM FW 3

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	10 LP / 300 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Dogmatik oder Philosophie	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Die christliche Rede von Gott basiert auf dem biblischen Zeugnis des Alten und des Neuen Testaments. Im dogmatischen Kontext wird gezeigt, wie auf dieser Basis in frühchristlicher Glaubenspraxis und Dogmenentwicklung die Lehre vom Gott Jesu Christi und der trinitarischen Seinsweise des einen Gottes in drei Personen formuliert wurde, auf welche Herausforderungen hin sie ihre verbindliche Gestalt annahm und welche bleibende Bedeutung sie für die christliche Botschaft angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart hat. Im Bereich der Fundamentaltheologie wird die Vertretbarkeit des Glaubens an Gott, wie er sich in den jüdisch-christlichen Glaubenstraditionen ausgeprägt hat, angesichts der Herausforderungen und Infragestellungen der Moderne bedacht. In der Philosophischen Gotteslehre wird erkundet, was es mit dem Wort „Gott“ auf sich hat. Das geschieht zum einen mittels des exemplarischen Durchgangs durch die maßgebenden Gottesgedanken der Philosophie von den Vorsokratikern bis in die Gegenwart.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können</li> <li>• Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können</li> <li>• Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können</li> <li>• Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können</li> <li>• Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können</li> <li>• Die Darstellung exemplarischer Inhalte und Methoden mit jeweils angemessenen Formen der mündlichen und/oder schriftlichen Präsentation verknüpfen können</li> </ul>	

**Fachlich:**

- Die Entwicklung trinitarischer Konzeptionen rekonstruieren und auf ihre Bedeutung für das heutige Gottes-, Menschen- und Weltverständnis beziehen können
- Zentrale Motive der dogmengeschichtlichen Entwicklung zur Gotteslehre überschauen können
- Die kommunikativen und vernunftgeleiteten Verpflichtungen der Gott-Rede darstellen können
- Den modernitätskompatiblen Gedanken Gottes unter dem Leitprinzip Freiheit fassen und argumentativ vertreten können
- Sich mit der Bearbeitung der Gotteslehre von der Scholastik bis zur Gegenwart vertraut machen können
- Nachvollziehen können, dass sich die Denkform des Panentheismus mit ihrer dialektischen Verschränkung von Absolutem und Endlichem, Gott und Welt als besonders zukunftsfähig erweisen könnte
- Die Rede von Gott in alt- und neutestamentlichen Texten in ihrer pluralen Gestalt und ihren Funktionen analysieren und in einen gesamtbiblischen Horizont einordnen können
- Differenzen zwischen biblischem und neuzeitlich-spätmodernem Horizont benennen und reflektieren können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	MK	Modulkurs Dogmatik	WP	4	120 h / mind. 3 SWS	
oder						
1b.	MK	Modulkurs Philosophie	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
+						
2.	HS	Hauptseminar I	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
3.	HS	Hauptseminar II	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Dogmatik oder den Modulkurs Philosophie belegen.</li> <li>• Die Hauptseminare I und II können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> </ul>			

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b></li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 min</li> <li>• 180 min</li> </ul>	1a. oder 1b.	60%
MTP	<b>Hausarbeit</b>	12-15 Seiten (ca. 30.000-37.500 Zeichen)	2.	40%

Studienleistung(en)			
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>Essay</b> oder</li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>• Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	3.	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	30 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von vier der sechs Basismodule der Basisphase Bachelor.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Ein gleichwertiges Aufbaumodul aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 – AM FW 8) wird jedes Semester angeboten.
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Ökumenisches Institut   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Seminar für Exegese des Alten Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments   Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat.

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA 2F, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „God Question“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a: Module course „Dogmatic Theology“
	LV Nr. 1b: Module course „Philosophy“
	LV Nr. 2: Intermediate seminar I
	LV Nr. 3: Intermediate seminar II

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachwissenschaft 4 „Christentum in Zeit und Raum“
<b>Modulnummer</b>	AM FW 4

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	10 LP / 300 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Liturgiewissenschaft oder Mittlere & Neuere Kirchengeschichte	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Ausgehend von den historischen Grundbedingungen beleuchtet das Modul die Entwicklung von Christentum und Kirche in zeitlicher Schichtung, räumlicher Differenzierung und kultureller Varianz. Dabei werden in diesem Modul die jeweiligen gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Implikationen von Christentum, Kirche und Theologie, etwa das Verhältnis von Kirche und Staat im Gang durch Zeiten und Räume, untersucht. Besonders in der Antike bilden sich im Austausch mit den gesellschaftlichen, politischen, kulturellen, geistigen und religiösen Strukturen die tragenden Elemente der christlichen Identität heraus, die die verschiedenen Kirchen bis in die Gegenwart prägen: die rituellen und liturgischen Formen des Gottesdienstes, Gebet und Bekenntnis, der Bibelkanon, die Theologie in ihren methodisch-hermeneutischen Grundlagen, das ambivalente Verhältnis zu Kultur, Gesellschaft und Staat, schließlich die kirchlichen Strukturen.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Frage, inwiefern sich Entwicklung und Differenzierung des Christentums in der Liturgie der Kirchen manifestiert. In der „Raum-Zeit“-Perspektive soll weniger die Philosophiegeschichte im Zentrum stehen, sondern primär räumliche Differenzen, die es ermöglichen, unterschiedliche Philosophien sowie ihre Einflüsse auf die Entwicklung lokaler christlicher Theologien in Blick zu nehmen.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können</li> <li>• Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können</li> <li>• Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können</li> <li>• Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können</li> <li>• Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können</li> <li>• Die Darstellung exemplarischer Inhalte und Methoden mit jeweils angemessenen Formen der mündlichen und/oder schriftlichen Präsentation verknüpfen können</li> </ul>	

**Fachlich:**

- An ausgewählten Beispielen die historisch bedingte und gewachsene Pluralität von Christentum und Kirche erschließen und erforschen können
- Diese Pluralität in Genese wie Entwicklung vor dem Hintergrund räumlicher und zeitlicher Differenzierung und auch kultureller Unterschiede erkennen und erfahren können
- Liturgische Feierformen in ihrem zeitlichen Mikro- und Makrorahmen (zwischen Feierablauf und Jahresfestkreis), dem Repertoire an Bedingungen ihrer Performance (wie z.B. Raum, Gestik, Kleidung, etc.) und ihren Textsorten in deren historischer Entwicklung verstehen und erklären können
- Sich exemplarisch mit Inkulturationsprozessen auseinandersetzen und diese auf ihre heimlichen Hypothesen befragen können
- Die von christlicher Theologie ausgehenden interkulturellen Projekte in Geschichte und Gegenwart erkennen und benennen können
- Die historisch gewachsene Pluralität von Christentum und Kirche in ihre zeitlich und regional unterschiedlichen Entstehungskontexte einordnen können
- Sich die einzelnen Elemente der christlichen Identität in ihrer historischen Bedingtheit und in ihrer Verknüpfung untereinander erschließen können
- Im intra- und interdisziplinären Austausch mit weiteren theologischen Disziplinen wie auch im interreligiösen Dialog die historische Bedingtheit verschiedener Elemente von christlicher und kirchlicher Identität ermessen und vermitteln können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	MK	Modulkurs Liturgiewissenschaft	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
oder						
1b.	MK	Modulkurs Mittlere und Neuere Kirchengeschichte	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
+						
2.	HS	Hauptseminar I	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
3.	HS	Hauptseminar II	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Liturgiewissenschaft oder den Modulkurs Mittlere und Neuere Kirchengeschichte belegen.</li> <li>• Die Hauptseminare I und II können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> </ul>				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b></li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 min</li> <li>• 180 min</li> </ul>	1a. oder 1b.	60%
MTP	<b>Hausarbeit</b>	12-15 Seiten (ca. 30.000-37.500 Zeichen)	2.	40%

Studienleistung(en)			
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder</li> <li>• <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>Essay</b> oder</li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>• Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	3.	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	30 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmenvoraussetzungen	Abschluss von vier der sechs Basismodule der Basisphase Bachelor.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Ein gleichwertiges Aufbaumodul aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 – AM FW 8) wird jedes Semester angeboten.
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Seminar für Liturgiewissenschaft   Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte   Ökumenisches Institut (Abt. II)   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   Seminar für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie   Seminar für Moraltheologie   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA 2F, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]	
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „Christianity in Time and Space“	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a: Module course „Liturgical Studies“	
	LV Nr. 1b: Module course „Ecclesiastical History of the Middle Ages and Modern Era“	
	LV Nr. 2: Intermediate seminar I	
	LV Nr. 3: Intermediate seminar II	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachwissenschaft 5 „Messias“
<b>Modulnummer</b>	AM FW 5

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	10 LP / 300 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Neues Testament oder Alte Kirchengeschichte	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Mit der Gestalt des „Messias“ sind in der biblischen Überlieferung Visionen einer von Gott heraufgeführten heilvollen Zukunft verbunden. Das Christentum nimmt diesen Titel explizit für den gekreuzigten Jesus von Nazaret in Anspruch, dessen Auferstehung von den Toten es bekennt. Anhand der Analyse einschlägiger Texte sind Perspektiven messianischer Hoffnungen in Judentum und Christentum zu entwickeln. Die Grundkenntnisse zur Christologie und Trinitätslehre, die im Basismodul B anhand der altkirchlichen Konzilien erworben wurden, sollen nun erweitert werden: Das Modul bietet eine umfassende Einführung in die Prinzipien und Denkmuster der altkirchlichen Theologie, in die grundlegenden Modelle zur Christologie, die immer im Zusammenhang mit dem Gottesbild stehen, und in die verschiedenen theologischen Konzepte bei einzelnen Theologen in den unterschiedlichen Regionen des antiken Christentums. Außerdem werden die nach-antike Entwicklung von Gegebenheiten und Denkweisen über die Rolle Jesu in der Kirche vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart untersucht. So werden beispielsweise die Entwicklung des Papsttums in den Blick genommen oder die Rolle der Kirche Jesu im Zeitalter von Faschismus und Nationalsozialismus. Der christliche Inkarnationsgedanke hat aber auch das philosophische Denken provoziert. Die Identifikation von Jesus mit dem logos in der johanneischen Tradition war dafür entscheidend. Von diesem Ausgangspunkt her kommt es zur Entwicklung einer ganzen christologisch formatierten, bis in die Gegenwart reichenden Philosophie, in deren Zentrum der Gedanke der „kenosis“ steht.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können</li> <li>• Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können</li> <li>• Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können</li> <li>• Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können</li> <li>• Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können</li> <li>• Die Darstellung exemplarischer Inhalte und Methoden mit jeweils angemessenen Formen der mündlichen und/oder schriftlichen Präsentation verknüpfen können</li> </ul>	

**Fachlich:**

- Das besondere Profil der in Jesus Christus begründeten Hoffnung auf Gottes Heil verstehen und sie für die heutige Zeit aktualisieren können
- Wesentliche Texte zu den unterschiedlichen christologischen Modellen des NT überblicken und diese auslegen können
- Unterschiedliche Modelle theologisch-christologischen Denkens einordnen können
- Die christologischen Modelle mit anderen Bereichen der Theologie verknüpfen und Schlussfolgerungen für das christliche Denken (Dogmatik, Philosophie) und Handeln (Ethik) ziehen können
- Ereignisse, Zusammenhänge und Strukturen zum Handeln und Wirken Jesu in historischen und theologiegeschichtlichen Kontexten des Mittelalters bis hin zur kirchlichen Zeitgeschichte erkennen und prüfen können
- Die historisch-kritische Methode als Grundlage ihrer Analysen und Untersuchungen nutzen und diese aktiv anwenden können
- Zu einer eigenen Urteilsfindung bezüglich solcher historischen Gegebenheiten und Prozesse auch in vergleichender Perspektive mit anderen theologischen Disziplinen gelangen können
- Entdecken können, wie religiöse Leitmotive zu Kernen philosophischer Theoriebildung werden
- In philosophischen Positionen säkular verkapselte religiöse Traditionen identifizieren können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	MK	Modulkurs Neues Testament	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
oder						
1b.	MK	Modulkurs Alte Kirchengeschichte	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
+						
2.	HS	Hauptseminar I	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
3.	HS	Hauptseminar II	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Neues Testament oder den Modulkurs Alte Kirchengeschichte belegen.</li> <li>• Die Hauptseminare I und II können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> </ul>			

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b></li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 min</li> <li>• 180 min</li> </ul>	1a. oder 1b.	60%
MTP	<b>Hausarbeit</b>	12-15 Seiten (ca. 30.000-37.500 Zeichen)	2.	40%

Studienleistung(en)			
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>Essay</b> oder</li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>• Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	3.	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	30 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von vier der sechs Basismodule der Basisphase Bachelor.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Ein gleichwertiges Aufbaumodul aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 – AM FW 8) wird jedes Semester angeboten.
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)   Seminar für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie   Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte   Ökumenisches Institut   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA 2F, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „Messiah“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a: Module course „New Testament“
	LV Nr. 1b: Module course „History of the Ancient Church“
	LV Nr. 2: Intermediate seminar I
	LV Nr. 3: Intermediate seminar II

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachwissenschaft 6 „Wege christlichen Denkens und Lebens“
<b>Modulnummer</b>	AM FW 6

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	10 LP / 300 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Fundamentaltheologie & Religionsphilosophie oder Dogmatik	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Entsprechend der nach Zeiten und Räumen zu differenzierenden Gestalt der christlichen Kirchen sind auch die Entwürfe christlicher Theologie und Lebensformen historisch bedingt und regional und epochal vielfältig. Im Zentrum dieses Aufbaumodul steht die innerchristliche Vielfalt des Denkens und Lebens, die sich in Abhängigkeit und Konkurrenz sowohl zu nichtchristlichen Modellen als auch zu christlichen Alternativen entwickelt hat. So werden Grundfragen einer fundamentalen Theologie behandelt, welche die Fragen des Menschen nach sich selbst (Sinnfrage) sowie die Möglichkeit der theoretisch möglichen und vernünftig begründeten Rede von Gott und seiner möglichen Selbstoffenbarung unter Menschen, in der Geschichte Israels und besonders in Jesus Christus zum Thema macht. Dazu gehört die Zeugenfunktion von Menschen, sowie der spezifische Zeugendienst von Kirche und Sakramenten. Die Beziehung der Heilsgesellschaft zur irdischen Gesellschaft steht aber auch immer in einem spannungsvollen Verhältnis. Dies wird deutlich an den Schlagworten Religionsfreiheit, Kirchenfinanzierung und Theologie an staatlichen Einrichtungen. In diesem Kontext stellen sich allerdings auch Grundfragen nach einem neuen Paradigma von Mission und es befördernden theologischen Diskursen.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können</li> <li>• Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können</li> <li>• Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können</li> <li>• Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können</li> <li>• Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können</li> <li>• Die Darstellung exemplarischer Inhalte und Methoden mit jeweils angemessenen Formen der mündlichen und/oder schriftlichen Präsentation verknüpfen können</li> </ul>	

**Fachlich:**

- Unterschiedliche Konzepte fundamentaler Theologie und unterschiedliche Rationalitätstypen der Theologie kennen und benennen können
- Die Sinnhaftigkeit der Gottesfrage erkunden und für den christlichen Glaubenskonzext reflexiv konkretisieren können
- Modelle der Präsenz Gottes durchbuchstabieren und argumentativ beurteilen können
- Theologiegeschichtliche Zusammenhänge beschreiben und analysieren können
- Das komplexe Geflecht des Staat-Kirche-Verhältnisses erläutern können
- Modelle der Beziehung zwischen Staat und Religionen erkennen und diversifiziert auf die eigene und andere Religionen anwenden können
- Den Wandel des Missionsbegriffes im 20. und 21. Jahrhundert entlang von paradigmatischen Ansätzen darlegen können
- Die interkulturellen und interreligiösen Herausforderungen für das christliche Missionsverständnis von heute systematisch explizieren können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	MK	Modulkurs Fundamentaltheologie & Religionsphilosophie	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
oder						
1b.	MK	Modulkurs Dogmatik	WP	4	120 h / mind. 3 SWS	
+						
2.	HS	Hauptseminar I	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
3.	HS	Hauptseminar II	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Fundamentaltheologie &amp; Religionsphilosophie oder den Modulkurs Dogmatik belegen.</li> <li>• Die Hauptseminare I und II können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> </ul>			

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b></li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 min</li> <li>• 180 min</li> </ul>	1a. oder 1b.	60%
MTP	<b>Hausarbeit</b>	12-15 Seiten (ca. 30.000-37.500 Zeichen)	2.	40%

Studienleistung(en)			
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder</li> <li>• <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>Essay</b> oder</li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>• Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	3.	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	30 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmeveraussetzungen	Abschluss von vier der sechs Basismodule der Basisphase Bachelor.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Ein gleichwertiges Aufbaumodul aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 – AM FW 8) wird jedes Semester angeboten.
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Ökumenisches Institut   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II+III+IV)   Institut für Kanonisches Recht   Institut für Missionswissenschaft und außereuropäische Theologien   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA 2F, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „Ways of Christian Thought and Life“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a: Module course „Fundamental Theology and Philosophy of Religion“
	LV Nr. 1b: Module course „Dogmatic Theology“
	LV Nr. 2: Intermediate seminar I
	LV Nr. 3: Intermediate seminar II



<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachwissenschaft 7 „Menschenbild“
<b>Modulnummer</b>	AM FW 7

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	10 LP / 300 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Christliche Sozialwissenschaften oder Altes Testament	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Menschen lassen sich in ihrer anthropologischen Grundbestimmung als Wesen in Bezogenheit charakterisieren. Dieser Verfasstheit sucht sich das Modul aus interdisziplinärer Perspektive zu nähern. Das Alte Testament entwickelt wichtige Aussagen und Reflexionen zur Anthropologie, insbesondere etwa in den Schöpfungserzählungen der Genesis oder in den Psalmen, aber auch in anderen weisheitlichen sowie prophetischen oder erzählenden Texten. Daran knüpft das Neue Testament an, rückt aber verstärkt die Frage nach der Erlösungsbedürftigkeit des Menschen in den Mittelpunkt. Auch die Christliche Sozialethik orientiert sich an dem biblisch fundierten Verständnis des Menschen als gottesbildliches Geschöpf, fragt nach den ethisch bedeutsamen Implikationen christlicher Anthropologie und "übersetzt" diese in sozialetische Kategorien und Kriterien einer person-, sozial- und umweltgerechten Gesellschaftsgestaltung. Philosophische Anthropologie entwickelt sich als Reaktion auf entzauberte Geschichtsphilosophien und -utopien. Im Mittelpunkt stehen Grundbegriffe wie Subjektivität, Personalität, Individualität, das Leib-Seele-Problem, die Fehlbarkeit und Geschichtlichkeit menschlicher Existenz sowie deren Einbettung in den Holismus von Natur und Kosmos.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können</li> <li>• Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können</li> <li>• Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können</li> <li>• Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können</li> <li>• Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können</li> <li>• Die Darstellung exemplarischer Inhalte und Methoden mit jeweils angemessenen Formen der mündlichen und/oder schriftlichen Präsentation verknüpfen können</li> </ul>	

**Fachlich:**

- Bezüge zwischen biblischer Anthropologie und einer personorientierten christlichen (Sozial-)Ethik aufzeigen und erklären können
- Die normativen Prinzipien sozialetischer Urteilsbildung darstellen und diese begründet zueinander in Beziehung setzen können
- Die räumlichen und zeitlichen Dimensionen gesellschaftlicher Gerechtigkeit unterscheiden und auf konkrete Handlungsfelder beziehen können
- Anthropologische Konzepte und Schlüsseltexte des Alten Testaments darstellen können
- Zentrale Texte und Konzepte frühchristlicher Soteriologien identifizieren und analysieren können
- Diese Texte interpretieren und ihre Relevanz in aktuellen Diskussionskontexten beurteilen können
- Sich mit den maßgebenden anthropologischen Konzepten der Moderne und Gegenwart auseinandersetzen können
- Einsicht in Leistungen und Grenzen der klassischen und zeitgenössischen Leib-Seele-Diskussionen gewinnen können
- das Rätselwesen „Mensch“ im Medium von Natur- und Geschichtsbegriffen beschreiben können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	MK	Modulkurs Christliche Sozialwissenschaften	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
oder						
1b.	MK	Modulkurs Altes Testament	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
+						
2.	HS	Hauptseminar I	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
3.	HS	Hauptseminar II	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Christliche Sozialwissenschaften oder den Modulkurs Altes Testament belegen.</li> <li>• Die Hauptseminare I und II können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> </ul>			

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b></li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 min</li> <li>• 180 min</li> </ul>	1a. oder 1b.	60%
MTP	<b>Hausarbeit</b>	12-15 Seiten (ca. 30.000-37.500 Zeichen)	2.	40%

Studienleistung(en)			
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder</li> <li>• <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>Essay</b> oder</li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>• Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	3.	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	30 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von vier der sechs Basismodule der Basisphase Bachelor.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Ein gleichwertiges Aufbaumodul aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 – AM FW 8) wird jedes Semester angeboten.
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Institut für Christliche Sozialwissenschaften   Seminar für Exegese des Alten Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments   Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I+II)   Seminar für Moraltheologie   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA 2F, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „Conception of Man“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a: Module course „Christian Social Ethics“
	LV Nr. 1b: Module course „Old Testament“
	LV Nr. 2: Intermediate seminar I
	LV Nr. 3: Intermediate seminar II

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachwissenschaft 8 „Volk Gottes“
<b>Modulnummer</b>	AM FW 8

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	10 LP / 300 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Kirchenrecht oder Religionspädagogik	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Der Begriff „Volk Gottes“ vereint alle Lebens- und Rechtsstände innerhalb der römisch-katholischen Kirche und ist deshalb ein zentraler Begriff der erneuerten Ekklesiologie des II. Vatikanums. Diese ekklesiologische Konzeption weist jedem Gläubigen bestimmte Rechte und Pflichten innerhalb des „Leibes Christi“ zu. In diesem Modul werden die ekklesiologischen Konzeptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Disziplinen analysiert und zu einem Gesamtkonzept „Ekklesiologie“ mit praktisch-theologischen Schwerpunkt zusammengefügt. Im Zentrum des Moduls werden im Bereich der Religionspädagogik Grenzen und Möglichkeiten religiöser Lehr- und Lernprozesse erörtert und die didaktischen Bedingungen der Möglichkeit religiösen Lehrens und Lernens reflektiert. Eng damit verbunden ist die Realisierung der Kirche in liturgischem Vollzug und kommunalen Ritualhandlungen, die angemessen dargestellt und beurteilt werden müssen.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können</li> <li>• Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können</li> <li>• Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können</li> <li>• Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können</li> <li>• Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können</li> <li>• Die Darstellung exemplarischer Inhalte und Methoden mit jeweils angemessenen Formen der mündlichen und/oder schriftlichen Präsentation verknüpfen können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die verfasste Struktur der römisch-katholischen Kirche erläutern können</li> <li>• Die grundlegende Funktionsweise der römisch-katholischen Kirche mit ihren hierarchischen Organen verstehen können</li> </ul>	

- Das Zusammenspiel von systematisch-theologischer Konzeption und praktisch-theologischer Realisierung der Ekklesiologie erfassen können
- Die Multiperspektivität der theologischen Disziplinen für den klassischen theologischen Traktat der Ekklesiologie durchdringen und in Theorie und Praxis umsetzen können
- Handeln in der Kirche als ekklesiologisch gebunden und bedingt begreifen können
- Kirche als Glaubens- und als Rechtsgemeinschaft erfassen und die Konflikte und Synergien der „Modelle“ problematisieren können
- Strukturen religiöser Lernprozesse definieren können
- Die Entwicklungsprozesse des religiösen Urteils und der Gottesbilder auf ihre Bedeutung für religiöse Lehr- und Lernprozesse befragen können
- Außerschulische Lernorte und Vermittlungsagenturen, soziale Gestalten und organisatorische Strukturen christlichen und kirchlichen Handelns darstellen, in ihrer Funktion analysieren und in ihrer Bedeutung für das eigene Handeln einschätzen können
- Vollzug, Gestaltung, Planung und Deutung von kommunalen Ritualhandlungen als Bedingung der Möglichkeit der Konkretisierung der Realisierung der Kirche als Gemeinschaft erklären und daraus Konsequenzen für die Beurteilung von Gestaltungsmöglichkeiten derselben ableiten und darstellen können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	MK	Modulkurs Kirchenrecht	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
oder						
1b.	MK	Modulkurs Religionspädagogik	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
+						
2.	HS	Hauptseminar I	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
3.	HS	Hauptseminar II	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Kirchenrecht oder den Modulkurs Religionspädagogik belegen.</li> <li>• Die Hauptseminare I und II können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> </ul>			

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b></li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 min</li> <li>• 180 min</li> </ul>	1a. oder 1b.	60%
MTP	<b>Hausarbeit</b>	12-15 Seiten (ca. 30.000-37.500 Zeichen)	2.	40%

Studienleistung(en)			
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder</li> <li>• <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>Essay</b> oder</li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>• Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	3.	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	30 %		

5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von vier der sechs Basismodule der Basisphase Bachelor.	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	–	

6	Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Ein gleichwertiges Aufbaumodul aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 – AM FW 8) wird jedes Semester angeboten.	
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in	
Anbietende Lehreinheit(en)	Institut für Kanonisches Recht   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II+III+IV)   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Ökumenisches Institut   Seminar für Liturgiewissenschaft   Seminar für Pastoraltheologie   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat	

7	Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA 2F, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]	
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „People of God“	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a: Module course „Canon Law“	
	LV Nr. 1b: Module course „Religious Education“	
	LV Nr. 2: Intermediate seminar I	
	LV Nr. 3: Intermediate seminar II	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Bachelorarbeit
<b>Modulnummer</b>	M BAr

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	6.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	10 LP / 300 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflicht

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Selbstständige Bearbeitung eines theologischen Problems mithilfe wissenschaftlicher Methodik innerhalb einer vorgegebenen Frist	
Lehrinhalte des Moduls	
Das konkrete Themenfeld der akademischen Abschlussarbeit hängt von der jeweiligen Aufgabenstellung durch die Erstgutachterin/den Erstgutachter ab.	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
Die Bachelorarbeit dient dem Nachweis, dass die Verfasserin/der Verfasser in der Lage ist, <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in einer vorgegebenen Frist selbstständig</li> <li>• mit einem abgegrenzten Thema aus dem Bereich der Katholischen Theologie unter Zuhilfenahme einschlägiger Fachliteratur wissenschaftlich-methodisch auseinanderzusetzen</li> <li>• und diese Auseinandersetzung strukturiert und systematisch in schriftlicher Form darzustellen.</li> </ul>	

<b>3</b>	<b>Struktureller Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	BA	Bachelorarbeit	P	10	–	300 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		–				

<b>4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer / Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<b>Bachelorarbeit</b>	ca. 30-40 Seiten (ca. 75.000-100.000 Zeichen)	1.	100 %
Studienleistung(en)				
Art		Dauer / Umfang	Anbindung an LV Nr.	
–		–	–	
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		10/180		

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	36 LP aus der Basisphase und der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls „Theologisch argumentieren“
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

<b>6 Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Erstgutachter/in
Anbietende Lehreinheit(en)	alle Lehreinheiten des Fachbereichs Katholische Theologie

<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	–
Modultitel englisch	Bachelor's Thesis
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	Nr. 1: Bachelor's Thesis

<b>8 LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

9	Sonstiges
Zur Betreuung der Bachelorarbeit	<ul style="list-style-type: none"><li>• Das Thema der Bachelorarbeit entspricht hinsichtlich Umfang und Anforderungen der vorgesehenen Bearbeitungszeit.</li><li>• Bei der Vergabe des Themas ist das Kompetenzprofil des jeweiligen Studienganges zu beachten.</li><li>• Nach Möglichkeit wird ein Semester vor Beginn der Bearbeitungszeit der Kontakt zur/zum Betreuer/in hergestellt.</li></ul>
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden.

**Prüfungsordnung für das Fach Katholische Religionslehre  
zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Zwei-Fach-Modells  
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
vom 18.09.2018**

Aufgrund § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Zwei-Fach-Modells vom 6. Juni 2011 (AB Uni 2011/11, S. 762 ff.), zuletzt geändert durch die Siebente Änderungsordnung vom 2. Februar 2018 (AB Uni 2018/4, S. 190 ff.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

**§ 1**

**Studieninhalt (Module)**

(1) <sup>1</sup>Das Fach Katholische Religionslehre im Rahmen der Bachelorprüfung innerhalb des Zwei-Fach-Modells umfasst nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen folgende Pflichtmodule:

1. Basismodul „Einführung in das Studium der Katholischen Theologie“ (BM E)
2. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Biblischen Theologie“ (BM A)
3. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Historischen Theologie“ (BM B)
4. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie“ (BM C)
5. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie“ (BM D)
6. Basismodul „Theologisch argumentieren systematisch/philosophisch-praktisch“ (BM ThA I)
7. Basismodul „Theologisch argumentieren biblisch-historisch“ (BM ThA II)
8. Aufbaumodul Fachdidaktik „Religion in der Schule“ (Professionskunde) (AM FD)

Die Pflichtmodule der Basisphase (Basismodule) sollen in den ersten fünf Fachsemestern studiert werden.

(2) <sup>1</sup>Zudem umfasst das Fach Katholische Religionslehre folgende Wahlpflichtmodule:

1. Modul „Einführung in die biblischen Sprachen“ (M BibS)
2. Modul „Theologischer Schwerpunkt“ (M ThS)
3. Aufbaumodul Fachwissenschaft 1 „Tora“ (AM FW 1)
4. Aufbaumodul Fachwissenschaft 2 „Gottes Reich“ (AM FW 2)
5. Aufbaumodul Fachwissenschaft 3 „Gottesfrage“ (AM FW 3)
6. Aufbaumodul Fachwissenschaft 4 „Christentum in Zeit und Raum“ (AM FW 4)
7. Aufbaumodul Fachwissenschaft 5 „Messias“ (AM FW 5)
8. Aufbaumodul Fachwissenschaft 6 „Wege christlichen Denkens und Lebens“ (AM FW 6)
9. Aufbaumodul Fachwissenschaft 7 „Menschenbild“ (AM FW 7)
10. Aufbaumodul Fachwissenschaft 8 „Volk Gottes“ (AM FW 8)
11. Bachelorarbeit (M BA)

<sup>2</sup>Entweder das Modul „Einführung in die biblischen Sprachen“ oder das Modul „Theologischer Schwerpunkt“ soll gemeinsam mit den oben genannten Pflichtmodulen der Basisphase in den ersten fünf Fachsemestern studiert werden. <sup>3</sup>Studierenden, die mit dem Lehramtsziel GymGe studieren, wird empfohlen das Modul „Einführung in die biblischen Sprachen“ zu studieren, um Zulassungsvoraussetzungen im Master of Education GymGe zu erfüllen.

<sup>4</sup>Es muss ein Aufbaumodul in der Fachwissenschaft im Umfang von acht Leistungspunkten studiert werden. <sup>5</sup>Mit der verbindlichen Anmeldung zur ersten Studien- oder Prüfungsleistung innerhalb eines Wahlpflichtmoduls ist die Wahl dieses Moduls verbindlich erfolgt. <sup>6</sup>Der Wechsel zu einem anderen Wahlpflichtmodul ist unter Mitnahme bereits erfolgter Fehlversuche in einem der folgenden Semester möglich. <sup>7</sup>Ist ein Wahlpflichtmodul endgültig nicht bestanden, so ist ein Wechsel zu einem anderen Wahlpflichtmodul ausgeschlossen. <sup>8</sup>Die Bachelorarbeit kann im Fach Katholische Religionslehre geschrieben werden.

- (3) <sup>1</sup>Wird das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen angestrebt, sind Kenntnisse in Latein Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums des Master of Education (GymGe), die durch das Zeugnis des Latinums gem. § 40 Abs. 1 der Verordnung über die Bildungsgänge und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe vom 05.10.1998 (BASS 13 – Nr. 3.1) nachzuweisen sind. <sup>2</sup>Es wird empfohlen, die Kenntnisse in Latein bis zum Ende des Bachelors zu erwerben.
- (4) <sup>1</sup>Für Studierende, die den 2FBA mit dem Abschlussziel Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen studieren, sind Grundkenntnisse in den biblischen Sprachen Griechisch und Hebräisch zulassungsrelevant für das Studium im Master of Education (GymGe). <sup>2</sup>Es wird empfohlen die hierfür erforderlichen Nachweise bis zum Abschluss des Bachelorstudiums über das Modul „Einführung in die biblischen Sprachen“ zu erwerben.
- (5) <sup>1</sup>Die Zulassung zu den Seminaren der Sektion Biblische Theologie ist vom Nachweis hebräischer (für Lehrveranstaltungen zu Exegese und Theologie des Alten Testaments) bzw. griechischer Sprachkenntnisse (für Lehrveranstaltungen zu Exegese und Theologie des Neuen Testaments) abhängig. <sup>2</sup>Zusätzlich kann die Zulassung zu bestimmten anderen Lehrveranstaltungen von dafür erforderlichen Sprachkenntnissen abhängig gemacht werden.
- (6) Die Modulbeschreibungen im Anhang sind Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

## § 2

### Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) <sup>1</sup>Das Aufbaumodul in der Fachwissenschaft ist mit zwei Modulteilprüfungen abzuschließen. <sup>2</sup>Diese Modulteilprüfungen erfolgen im Anschluss an die dazugehörigen Lehrveranstaltungen.
- (2) <sup>1</sup>Alle Prüfungsleistungen eines Moduls müssen mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. <sup>2</sup>Andernfalls gilt das gesamte Modul als endgültig nicht bestanden.

- (3) <sup>1</sup>Den Studierenden stehen für das Bestehen jeder Prüfungsleistung drei Versuche zur Verfügung. <sup>2</sup>Die Bachelorarbeit kann einmal wiederholt werden. <sup>3</sup>Wiederholungsversuche können nicht zum Zwecke der Notenverbesserung verwendet werden.
- (4) <sup>1</sup>Studienleistungen können benotet werden. <sup>2</sup>Bewertete Studienleistungen gehen jedoch nicht in die Modulnote ein. <sup>3</sup>Für die Benotung finden die Regelungen zur Notengebung in der Rahmenordnung entsprechende Anwendung.

### **§ 3**

#### **Bachelorarbeit**

- (1) Sofern die Bachelorarbeit im Fach Katholische Theologie geschrieben wird, steht der/dem Studierenden für das Thema ein Vorschlagsrecht zu.
- (2) Das Thema wird erst ausgegeben, wenn mind. 40 Leistungspunkte aus der Basisphase erbracht worden sind und das Basismodul „Theologisch argumentieren systematisch/philosophisch-praktisch“ erfolgreich abgeschlossen wurde.
- (3) <sup>1</sup>Die Bearbeitungszeit beträgt acht Wochen. <sup>2</sup>Wird die Bachelorarbeit studienbegleitend abgelegt, beträgt die Bearbeitungsfrist zwölf Wochen. <sup>3</sup>Die Bachelorarbeit gilt dann als studienbegleitend abgelegt, wenn parallel zu ihr noch ein oder mehrere weitere Module absolviert werden müssen.

### **§ 4**

#### **Antwortwahlverfahren (Multiple Choice)**

- (1) <sup>1</sup>Prüfungsleistungen können ganz oder teilweise im Multiple-Choice-Verfahren abgeprüft werden. <sup>2</sup>Bei Prüfungen, die vollständig im Multiple-Choice-Verfahren abgelegt werden, sind jeweils allen Prüflingen dieselben Prüfungsaufgaben zu stellen. <sup>3</sup>Die Prüfungsaufgaben müssen auf die für das Modul erforderlichen Kenntnisse abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. <sup>4</sup>Bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. <sup>5</sup>Die Prüfungsaufgaben sind vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses darauf zu überprüfen, ob sie, gemessen an den Anforderungen der für das Modul erforderlichen Kenntnisse, fehlerhaft sind. <sup>6</sup>Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. <sup>7</sup>Bei der Bewertung ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. <sup>8</sup>Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken.
- (2) Eine Prüfung, die vollständig im Multiple-Choice-Verfahren abgelegt wird, ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat

oder wenn die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 10 Prozent die durchschnittliche Prüfungsleistung aller an der betreffenden Prüfung teilnehmenden Prüflinge unterschreitet.

- (3) Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note

„sehr gut“, wenn er mindestens 75 Prozent,  
 „gut“, wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent,  
 „befriedigend“, wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent,  
 „ausreichend“, wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüberhinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat.

- (4) <sup>1</sup>Für Prüfungsleistungen, die nur teilweise im Multiple-Choice-Verfahren durchgeführt werden, gelten die oben aufgeführten Bedingungen entsprechend. <sup>2</sup>Die Gesamtnote wird aus dem gewogenen arithmetischen Mittel des im Multiple-Choice-Verfahren absolvierten Prüfungsteils und dem normal bewerteten Anteil gebildet, wobei Gewichtungsfaktoren die jeweiligen Anteile an der Gesamtleistung in Prozent sind.

## § 5 Inkrafttreten

<sup>1</sup>Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2018/19 in das Fach Katholische Religionslehre im Rahmen des Bachelorstudien-gangs innerhalb des Zwei-Fach-Modells an der Westfälischen Wilhelms-Universität immatrikuliert werden.

---

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrats der Katholisch-Theologischen Fakultät (Fachbereich 02) vom 15.05.2018. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 18.09.2018

Der Rektor



Prof. Dr. Johannes Wessels

**Anhang: Modulbeschreibungen**

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Basismodul „Einführung in das Studium der Katholischen Theologie“
<b>Modulnummer</b>	BM E

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	1.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	5 LP / 150 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in das Theologiestudium	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Das Modul beleuchtet – insbesondere in der Vorlesung – Relevanz und Aktualität theologischer Diskurse und Themen und zeigt das Spektrum theologischer Disziplinen und Fragestellungen. Dazu werden verschiedene Medien herangezogen (wiss. Texte, journalistische Artikel und Beiträge, Online-Angebote, Beiträge in Diskussionsforen etc.). Die Übung vertieft die Thematik mithilfe ausgewählter wiss. Texte unter Zuhilfenahme verschiedener Lesetechniken. Im Tutorium stehen die theologische Subjektwerdung sowie die Orientierung am (zumeist neuen) Studienstandort im Mittelpunkt; zusätzlich wird Raum eröffnet, um mit anderen Studierenden des ersten Fachsemesters in Kontakt zu kommen. Beratungsangebote des Studienbüros, des Dekanats und der Fachschaft bieten Orientierung hinsichtlich der Module und Prüfungen sowie der Organisation des Studiengangs (O-Woche).</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Fachlich/überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Eigenart der Theologie als wissenschaftliche Erforschung des christlichen Glaubens und ihre disziplinäre Gliederung in ihrer Einheit und Vielfalt benennen können</li> <li>• Zwischen einer Außenperspektive, wie sie andere Wissenschaften auf das Christentum haben, und einer theologischen Innenperspektive unterscheiden und dies an Beispielen erläutern können</li> <li>• Aktuelle theologische Themen benennen und inhaltlich umreißen/einordnen sowie die Relevanz theologischen Denkens und Forschens verdeutlichen können</li> <li>• Grundlegende Begriffe und Sachverhalte der Theologie wiedergeben können</li> <li>• Eine wissenschaftliche Position einnehmen können (theologische Subjektwerdung &gt; vs. Glaubensaussage, vs. Rezitieren kirchlicher Texte),</li> <li>• Die eigene Studienmotivation reflektieren können (Glaube / Biografie)</li> </ul>	

- Wissenschaftliche Beiträge sinnerschließend lesen und darstellen können
- Universitäre und kirchliche Einrichtungen und Angebote kennen, die Voraussetzungen für das wissenschaftliche Arbeiten darstellen oder Hilfestellungen für das Studium (z. B. Fachstudienberatung, Learnweb) bieten
- Die Möglichkeiten studentischer Mitbestimmung und Mitarbeit kennen (Fakultätsgremien, Fachschaftsvertretung, Repetitorien, Tutorien, Hilfskraftstellen etc.)
- Die fakultäts- und universitätseigenen sowie kirchlichen Beratungsangebote zur Klärung von Berufsperspektiven kennen (Institut für Diakonat und pastorale Dienste, Netzwerkbüro Theologie & Beruf, Priesterseminar Borromaeum, Career Service etc.).

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Relevanz und Aktualität der Katholischen Theologie“	P	3,5	30 h / 2 SWS	60 h
2.	Ü	Übung „Theologie studieren“	P		15 h / 1 SWS	
3.	Tut	Tutorium	P	1	30 h / 1 SWS	–
4.	Ber	Orientierungswoche / Informationsangebote für Studierende des ersten Fachsemesters	P	0,5	15 h	
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Übung und Tutorium können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.			

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<b>Textanalyse</b> (Darstellung, Analyse und Diskussion eines Textes)	5-8 Seiten (ca. 13.000-20.000 Zeichen)	Die MAP kann sich thematisch auf 1. und/ oder 2. beziehen. Prüferin/Prüfer ist die/der Dozierende der Übung.	100 %
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<b>4x schriftl. Vorschlag eines Themas zur Vertiefung in der Vorlesung</b> (Basis: Lektüre und Analyse div. Medien wie Tageszeitungen, Internetportale, Journals, [Fach-]Zeitschriften; Aufbereitung zur Einreichung)		max. eine Din-A4-Seite pro Thema inkl. Quellenangabe	1.	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		2 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	<p>In der <b>Übung</b> werden Texte diskutiert und Lesetechniken gemeinsam erprobt. Die Fähigkeit zur Darstellung, strukturierten Analyse und konstruktiven Kritik des Gelesenen werden durch die Anleitung und Moderation des/der Lehrenden eingeübt. Die kommunikativen Kompetenzen, die hierbei erworben werden, können nicht im Selbststudium erlangt werden. Daher besteht in der Übung Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p> <p>Im <b>Tutorium</b> werden (neben der Begleitung in der Studieneingangsphase) in Gruppen- und Einzelarbeit die unterschiedlichen Herausforderungen des Faches Katholische Theologie gemeinsam erörtert und auf die speziellen Merkmale des Faches auf unterschiedliche Art aufmerksam gemacht. In der näheren Auseinandersetzung lernen die Studierenden das Fach Katholische Theologie als Wissenschaft einzuschätzen und die Arbeitsweisen, die daraus resultieren, sowohl anzuwenden als auch beurteilen zu können. Dies geschieht in Durchführung unterschiedlicher didaktischer Konzepte, deren Umsetzung vor allem in der angeleiteten Gruppenarbeit von Vorteil und letztlich notwendig ist. Auf diese Weise wird auch die Kompetenz erzielt, das so Gelernte im Diskurs argumentativ zu vertreten und die entsprechenden Inhalte mündlich wie schriftlich präsentieren und darlegen zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht im Tutorium Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p>

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	alle Lehreinheiten des Fachbereichs   Fachschaft Katholische Theologie

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to the Study of Catholic Theology“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture „Topicality and Relevance of Catholic Theology“
	LV Nr. 2: Tutorial „Studying Theology“
	LV Nr. 3: Tutorial
	LV Nr. 4: New Student Orientation

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –
<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Biblischen Theologie“
<b>Modulnummer</b>	BM A

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	4.-5.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Status des Moduls	Pflichtmodul	

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Grundfragen der Biblischen Theologie	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Die Bibel als ein Buch aus Büchern ist in zweigeteilter Ausprägung überliefert – als eine Sammlung frühjüdischer bzw. frühchristlicher Schriften, die je auf ihre Weise die Botschaft des Gottes Israels und seine Zuwendung zu uns Menschen zur Sprache bringen wollen: Das Alte Testament in seiner großen Breite an Texten und Entwürfen, das Neue Testament in seiner Konzentration auf Jesus von Nazareth. Angesichts der Spannweite der ihnen zugrunde liegenden geschichtlichen Situationen wie kulturellen Horizonte entfaltet sich ihre Botschaft in unterschiedlichen Ausprägungen und Formen mit je eigenem Profil. Im Modul geht es um die alt- bzw. neutestamentliche Literaturgeschichte als Basis für ein Verstehen der biblischen Schriften vor ihrem zeitgeschichtlichen Hintergrund, aber auch um die Bedeutung dieser Schriften als Bücher von zwei Glaubensgemeinschaften, dem Judentum bzw. Christentum.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehungsbedingungen historischer Schriften in ihrem geschichtlichen Kontext verstehen können</li> <li>• Grundlegende Methoden in der Auseinandersetzung mit historisch gewachsenen Texten anwenden und in ihrer Bedeutung kritisch einschätzen können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Grundzüge der biblischen Botschaft in ihrer alt- bzw. neutestamentlichen Ausprägung darstellen können</li> <li>• Grundlegende Kenntnisse der Entstehung sowie der literarischen und theologischen Besonderheiten der Buchgruppen des AT bzw. NT anwenden können</li> <li>• Die Entstehungsbedingungen der alt- bzw. neutestamentlichen Schriften in ihrem zeit- und religionsgeschichtlichen Kontext in ihrer Bedeutung für das Verstehen biblischer Texte einschätzen können</li> <li>• Basiskategorien biblischer Hermeneutik definieren können</li> </ul>	

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Literaturgeschichte des Alten Testaments“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
2.	VL	Vorlesung „Literaturgeschichte des Neuen Testaments“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Rep	Repetitorium zum Modul	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		innerhalb des Moduls Das Repetitorium kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> oder</li> <li>• <b>Portfolio</b> (neben Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Plagiatsklärung bestehend aus zwei Teil-Portfolios zu den beiden Vorlesungen des Moduls; drei Abschnitte pro Teil-Portfolio: 1. Bearbeitung von Arbeitsaufträgen aus der Vorlesung, 2. Vertiefende Ausführung und Erörterung eines ausgewählten Aspekts einer VL nach Wahl der/des Studierenden, 3. Reflexionsteil zum Lernprozess)</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 min</li> <li>• 120 min</li> <li>• ca. 20 Seiten (50.000-55.000 Zeichen)</li> </ul>	1. und 2.	100 %
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
–		–	–	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		10 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Sommersemester	
Modulbeauftragte/r	Sprecher/in der Sektion A Studienmanager/in	
Anbietende Lehreinstellen(en)	Seminar für Exegese des Alten Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments   Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)	

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]	
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to Fundamental Questions of Biblical Theology“	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture „History of Old Testament Literature“	
	LV Nr. 2: Lecture „History of New Testament Literature“	
	LV Nr. 3: Revision course	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch innerhalb eines Semesters und/oder in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden, wenn dies vom Lehrangebot her gewährleistet ist.	

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Historischen Theologie“
<b>Modulnummer</b>	BM B

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	4.-5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Grundfragen der Historischen Theologie	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Das Basismodul soll einen Einblick in die zentralen Epochen und Themen der Kirchen- und Theologiegeschichte geben sowie die Kenntnis grundlegender Daten und Ereignisse und die Fähigkeit zum Umgang mit Quellen vermitteln. Historisch-hermeneutisch geht es darum, die historische Bedingtheit der je konkreten Gestalt von Christentum und Kirche bewusst zu machen und die dabei wirksamen geschichtlichen Prozesse zu verstehen. Außerdem soll die Bedeutung der Kirchengeschichte für das Ganze der Theologie deutlich werden. Um die Studierenden zu selbstständigem historischen Arbeiten anzuleiten, wird besonderer Wert auf die Vermittlung der historischen Methoden gelegt.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit historischen Quellen angemessen umgehen können</li> <li>• Grundtechniken der historischen Hilfswissenschaften nutzen können</li> <li>• Die Geschichte im Rahmen einer Erkenntnislehre einordnen können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einen Überblick über die Epochen und zentralen Ereignisse der Kirchen- und Theologiegeschichte skizzieren können</li> <li>• Verständnis für historische Zusammenhänge und Prozesse entwickeln können</li> <li>• Die Fähigkeit zu historisch-hermeneutischer Reflexion entfalten können</li> <li>• Grundkenntnisse im Umgang mit historischen Quellen und in den Historischen Hilfswissenschaften aufzeigen können</li> <li>• Die Kirchengeschichte im Rahmen einer theologischen Erkenntnislehre einordnen und deuten können</li> </ul>	

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Kirchengeschichte“	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
2.	Lek	Lektüre	P	2	–	60 h
3.	Rep	Repetitorium zum Modul	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Das Repetitorium kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> oder</li> <li>• <b>Portfolio</b> (neben Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Plagiatserklärung bestehend aus zwei Teil-Portfolios zu Vorlesung und Lektüre des Moduls; drei Abschnitte pro Teil-Portfolio: 1. Bearbeitung von Arbeitsaufträgen aus der Vorlesung bzw. zur Lektüre, 2. Vertiefende Ausführung und Erörterung eines ausgewählten Aspekts der VL oder Lektüre nach Wahl der/des Studierenden, 3. Reflexionsteil zum Lernprozess)</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 min</li> <li>• 120 min</li> <li>• ca. 20 Seiten (50.000-55.000 Zeichen)</li> </ul>	1. und 2.	100 %
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
–		–	–	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		10 %		

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

<b>6 Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Sommersemester
Modulbeauftragte/r	Sprecher/in der Sektion B Studienmanager/in
Anbietende Lehrereinheit(en)	Seminar für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie   Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte   Ökumenisches Institut (Abt. II)

<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologie [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to Fundamental Questions of Historical Theology“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture „Church History“
	LV Nr. 2: Reading list
	LV Nr. 3: Revision course

<b>8 LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9 Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden, wenn dies vom Lehrangebot her gewährleistet ist.

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie“
<b>Modulnummer</b>	BM C

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	3.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Das Modul hat das Ziel, die Vielfalt der systematisch-theologischen Fächer vorzustellen (Philosophie, Religionswissenschaft, Fundamentaltheologie, Dogmatik, Moralthologie, Christliche Gesellschaftslehre, Ökumenische Theologie, Missionswissenschaft) und zugleich ihre Gemeinsamkeiten in der Methodik zu erläutern. Als inhaltlicher Leitfaden dieser Vorlesung sind die Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses vorgesehen, von denen aus einzelne Fragestellungen der systematisch-theologischen Fächer exemplarisch aufgenommen werden. Die Religionsphilosophie widmet sich zudem der Frage nach dem Verhältnis von Vernunft und Religion, ein Basisthema der abendländischen Philosophie seit der Zeit der Vorsokratiker: Wieviel Vernunft braucht bzw. verträgt der christliche Glaube? Vor diesem prinzipiellen Hintergrund wird der Kanon der philosophischen Grundfragen der Theologie skizziert.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Systematisch und vernetzt denken können</li> <li>• Verschiedene Rationalitätstypen voneinander unterscheiden können</li> <li>• Ethische Problemstellungen identifizieren können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im wissenschaftlichen Kontext mit Begriffen und systematischen Fragestellungen reflektiert arbeiten und verschiedene Begriffsarten in den Fächern der Systematischen Theologie identifizieren können</li> <li>• Die inhaltliche Vielfalt und Einheit der Theologie, ihre methodische Komplexität sowie die Intention systematischer Theologie erläutern und reflektieren können</li> <li>• Die Arbeitsweise dogmatischer Theologie, ihren Aufbau und ihre grundlegenden Begriffe und Problemstellungen darstellen können</li> <li>• Mit dogmatischen Grundbegriffen und Problemstellungen in ökumenischen, interreligiösen und religionskritischen Zusammenhängen argumentativ umgehen können</li> <li>• Grundbegriffe, Methoden und Konzeptionen der Moralthologie unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes darstellen und explizieren können</li> </ul>	

- Die Bedeutung von Humanwissenschaften für den ethischen Diskurs begründen können
- Grundbegriffe der Sozialethik auf dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse darstellen und an konkreten Themenfeldern erläutern können
- Erläutern können, warum die Studierenden über Einsichten von der Erkenntnistheorie und Sprachphilosophie über solche der Hermeneutik, der Ethik, Anthropologie und Religionskritik bis hin zur Philosophischen Gotteslehre verfügen müssen
- Philosophische Argumente kritisch prüfen und diejenigen, die für theologisches Denken von Relevanz sind, identifizieren können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Einführung in die Systematische Theologie“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
2.	VL	Vorlesung „Glaube und Vernunft – Einführung in die philosophischen Grundfragen“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Rep	Repetitorium zum Modul	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Das Repetitorium kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> oder</li> <li>• <b>Portfolio</b> (neben Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Plagiatserklärung bestehend aus zwei Teil-Portfolios zu den beiden Vorlesungen des Moduls; drei Abschnitte pro Teil-Portfolio: 1. Bearbeitung von Arbeitsaufträgen aus der Vorlesung, 2. Vertiefende Ausführung und Erörterung eines ausgewählten Aspekts einer VL nach Wahl der/des Studierenden, 3. Reflexionsteil zum Lernprozess)</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 min</li> <li>• 120 min</li> <li>• ca. 20 Seiten (50.000-55.000 Zeichen)</li> </ul>	1. und 2.	100 %

Studienleistung(en)			
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.
–		–	–
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	10 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Wintersemester
Modulbeauftragte/r	Sprecher/in der Sektion C Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Seminar für Fundamentalthologie und Religionsphilosophie   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Seminar für Moralthologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   Ökumenisches Institut   Institut für Christliche Sozialwissenschaften   Institut für Missionswissenschaft und außereuropäische Theologien   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to Fundamental Questions of Systematic Theology“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture „Introduction to Systematic Theology“
	LV Nr. 2: Lecture „Introduction into Philosophical Questions of Theology“
	LV Nr. 3: Revision course

8 LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

9 Sonstiges	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden, wenn dies vom Lehrangebot her gewährleistet ist.

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie“
<b>Modulnummer</b>	BM D

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	1.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Das Modul führt in das Studium der Theologie aus der Perspektive Praktischer Theologie ein und legt die Grundlagen der weiteren praktisch-theologischen Studien. Das Modul hat die Vielfalt christlich motivierten und gedeuteten Handelns in Kirche und Gesellschaft zum Inhalt – inklusive seiner zu Verständnis, Beurteilung und Weiterentwicklung dieses Handelns wichtigen historischen Voraussetzungen und Vorläufer sowie der Weisen, wie dieses Handeln in Liturgiewissenschaft, Kirchenrecht, Pastoraltheologie und Religionspädagogik in unterschiedlicher Weise methodisch reflektiert wird. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Lernort Schule und dem hier verorteten Religionsunterricht.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftliche Kontexte analysieren und beurteilen können</li> <li>• Grundlegende Theorien der Soziologie, Psychologie und Pädagogik einordnen können</li> <li>• Sich selbst als Subjekt von Praxis wahrnehmen und reflektieren können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die spezifischen Perspektiven des praktisch-theologischen Reflexionszugangs einnehmen und theologische Themen auf ihre gesellschaftlichen Bedingungen und individuellen, Verstehensvoraussetzungen hin analysieren und darstellen können</li> <li>• Geschichtliche Grundzüge und inhaltliche Grundfragen des kirchlichen Rechts, der Rituale der katholischen Kirche und der Grundstrukturen der pastoralen Praxis benennen und erläutern sowie deren spezifischen Beitrag zur Begründung und Qualifizierung christlichen Handelns einordnen und diese Einordnung darstellen können</li> <li>• Das Kanonische Recht und seine Methode als theologische Disziplin verstehen und in das Gesamt der Theologie einordnen können</li> <li>• Grundlegenden normativen Texte kennen und analysieren können</li> </ul>	

- Elementare Fragestellungen und Wissensbestände der praktisch-theologischen Einzeldisziplinen auf ihre Relevanz für religiöses Lehren und Lernen in schulischen und außerschulischen Kontexten hin befragen, einordnen und einschätzen können
- Grundlagen religionsdidaktischer Fragestellungen darstellen und erörtern können
- Konzepte zu einem theologisch verantworteten Handeln darstellen und hinsichtlich ihrer Bedeutung für spätere Berufsfelder reflektieren können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Einführung in die Praktische Theologie“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
2.	VL	Vorlesung „Einführung in die Religionsdidaktik“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Rep	Repetitorium zum Modul	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Das Repetitorium kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.			

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> oder</li> <li>• <b>Portfolio</b> (neben Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Plagiatserklärung bestehend aus zwei Teil-Portfolios zu den beiden Vorlesungen des Moduls; drei Abschnitte pro Teil-Portfolio: 1. Bearbeitung von Arbeitsaufträgen aus der Vorlesung, 2. Vertiefende Ausführung und Erörterung eines ausgewählten Aspekts einer VL nach Wahl der/des Studierenden, 3. Reflexionsteil zum Lernprozess)</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 min</li> <li>• 120 min</li> <li>• ca. 20 Seiten (50.000-55.000 Zeichen)</li> </ul>	1. und 2.	100 %
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
–		–	–	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		10 %		

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

<b>6 Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Wintersemester
Modulbeauftragte/r	Sprecher/in der Sektion D Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Seminar für Liturgiewissenschaft   Institut für Kanonisches Recht   Seminar für Pastoraltheologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. III+IV)

<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to Fundamental Questions of Practical Theology“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture „Introduction to Practical Theology“
	LV Nr. 2: Lecture „Introduction into Teaching Religious Education“
	LV Nr. 3: Revision course

<b>8 LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1: 3 LP LV Nr. 2: 3 LP	Modul gesamt: 6 LP
Inklusion (LP)	LV Nr. 1: 1 LP LV Nr. 2: 2 LP	Modul gesamt: 3 LP

<b>9 Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden, wenn dies vom Lehrangebot her gewährleistet ist.

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Basismodul „Theologisch argumentieren systematisch/philosophisch-praktisch“
<b>Modulnummer</b>	BM ThA (I)

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	2.-3.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	9 LP / 270 h	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Status des Moduls	Pflichtmodul	

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Methodik der systematischen Theologie oder der philosophischen Grundfragen der Theologie und der Praktischen Theologie sowie der Anwendung.	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Die Proseminare zur Methodik der systematischen / philosophischen bzw. praktischen Theologie führen in den Methodenkanon der jeweiligen Fachdisziplin ein und üben das methodische Arbeiten an Beispieltexten ein.</p> <p>Die Übung begleitet die Abfassung der ersten Hausarbeit, deren Thema aus dem Zusammenhang eines Proseminars erwächst, und dient dem Erlernen zentraler Methoden wissenschaftlichen Arbeitens.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können</li> <li>• Wissenschaftliche Hausarbeiten formal korrekt erstellen können</li> <li>• Quellen und Literatur recherchieren können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu einer theologischen Fragestellung Literatur recherchieren und aus dieser sachgemäß zitieren können</li> <li>• In theologischen Diskursen unterschiedliche Positionen auffassen, begründen und einander gegenüberstellen können</li> <li>• Methoden der systematischen und praktischen Theologie bzw. der Philosophie benennen, anwenden sowie reflektieren können</li> <li>• Exemplarisch theologische Fragestellungen eigenständig erarbeiten, in konsistenten Argumentationsgängen sowohl mündlich als auch schriftlich darlegen können</li> <li>• Die Bedeutung eines Themas für heutige Fragestellungen erfassen können</li> <li>• Erste theologische Standpunkte ausbilden und kritisch befragen können</li> <li>• Wichtige Lexika und Quellen für eine Erstinformation zu theologischen Themen nutzen</li> <li>• Relevante Bibliotheken kennen und sich darin sicher bewegen können (Angebote der ULB)</li> <li>• Historische wie moderne Textgattungen sowie deren Spezifika unterscheiden können</li> </ul>	

- Unterschiedliche wissenschaftliche Formate kennen (Vorträge, Essay, Thesenpapier, Hausarbeiten etc.) und diese unter Anleitung anfertigen können

<b>3 Struktureller Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Systematischen Theologie“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der philosophischen Grundfragen“	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
1b.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Praktischen Theologie“	WP	3	30 h / 2 SWS	60 h
oder						
2a.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Systematischen Theologie“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der philosophischen Grundfragen“	WP	3	30 h / 2 SWS	60 h
2b.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Praktischen Theologie“	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
+						
3.	Ü	Übung „Schreiben in der Theologie“	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden wählen, ob sie Nr. 1 (a und b) oder Nr. 2 (a und b) studieren. Ausschlaggebend ist, in welchem Proseminar die Hausarbeit (4 LP) geschrieben und in welchem Proseminar die Studienleistung (3 LP) abgelegt werden soll.</li> <li>• Die Studierenden wählen einerseits zwischen einem Proseminar aus dem Bereich der Systematischen Theologie und der Philosophie und andererseits ein Proseminar aus dem Bereich der Praktischen Theologie aus.</li> <li>• Die Proseminare und die Übung „Schreiben in der Theologie“ können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> </ul>				

<b>4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<b>Hausarbeit</b>	10-12 Seiten (ca. 25.000-30.000 Zeichen)	1a. oder 2b. (ein Proseminar nach Wahl)	100 %

Studienleistung(en)			
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder</li> <li>• <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b></li> </ul> oder <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Essay</b></li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>• Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	1b. oder 2a. (das Proseminar ohne MAP)	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	7 %		

5	Voraussetzungen		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	<p>In den <b>Proseminaren</b> werden die Studierenden in Methoden und Argumentationstechniken der Theologie geschult, wodurch auch die Kompetenz erzielt wird, diese mündlich präsentieren zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht im Proseminar Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p> <p>In der <b>Übung</b> werden die Studierenden in allgemeinen Techniken der Argumentation, der Recherche und Quellenarbeit geschult sowie in die Methoden des Theologischen Arbeitens eingeführt, wodurch auch die Kompetenzen erzielt werden, diese schriftlich, mündlich und in der Nutzung geeigneter Medien präsentieren und die erlernten Techniken anwenden zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht bei der Übung Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p>		

6	Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in	
Anbietende Lehreinheit(en)	alle Lehreinheiten des Fachbereichs Katholische Theologie	

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]	
Modultitel englisch	Basic Module Systematic/Philosophical and Practical Theological Arguing	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Systematic Theology“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Fundamental Philosophical Questions“	
	LV Nr. 1b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Practical Theology“	
	LV Nr. 2a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Systematic Theology“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Fundamental Philosophical Questions“	
	LV Nr. 2b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Practical Theology“	
	LV Nr. 3.: Practical class „Writing in Theology“	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Basismodul „Theologisch argumentieren biblisch-historisch“
<b>Modulnummer</b>	BM ThA (II)

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
	Fachsemester der Studierenden	4.-5.
	Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	7 LP / 210 h
	Dauer des Moduls	2 Semester
	Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Methodik der biblischen Theologie und der historischen Theologie sowie das Erlernen der Anwendung.	
Lehrinhalte des Moduls	
Die Proseminare zur Methodik der biblischen und der historischen Theologie führen in den Methodenkanon der jeweiligen Fachdisziplin ein und üben das methodische Arbeiten an Beispieltexen ein.	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können</li> <li>• Wissenschaftliche Hausarbeiten formal korrekt erstellen können</li> <li>• Quellen und Literatur recherchieren können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu einer theologischen Fragestellung Literatur recherchieren und aus dieser sachgemäß zitieren können</li> <li>• In theologischen Diskursen unterschiedliche Positionen auffassen, begründen und einander gegenüberstellen können</li> <li>• Methoden der biblischen und historischen Theologie bzw. der Philosophie benennen, anwenden sowie reflektieren können</li> <li>• Exemplarisch theologische Fragestellungen eigenständig erarbeiten, in konsistenten Argumentationsgängen sowohl mündlich als auch schriftlich darlegen können</li> <li>• Die Bedeutung eines Themas für heutige Fragestellungen erfassen können</li> <li>• Erste theologische Standpunkte ausbilden und kritisch befragen können</li> <li>• Wichtige Lexika und Quellen für eine Erstinformation zu theologischen Themen nutzen</li> <li>• Relevante Bibliotheken kennen und sich darin sicher bewegen können (Angebote der ULB)</li> <li>• Historische wie moderne Textgattungen sowie deren Spezifika unterscheiden können</li> <li>• Unterschiedliche wissenschaftliche Formate kennen (Vorträge, Essay, Thesenpapier, Hausarbeiten etc.) und diese unter Anleitung anfertigen können</li> </ul>	

<b>3 Struktureller Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Biblischen Theologie“	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
1b.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Historischen Theologie“	WP	3	30 h / 2 SWS	60 h
oder						
2a.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Biblischen Theologie“	WP	3	30 h / 2 SWS	60 h
2b.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Historischen Theologie“	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden wählen, ob sie Nr. 1 (a und b) oder Nr. 2 (a und b) studieren. Ausschlaggebend ist, in welchem Proseminar die Hausarbeit (4 LP) geschrieben und in welchem Proseminar die Studienleistung (3 LP) abgelegt werden soll.</li> <li>Die Studierenden wählen einerseits ein Proseminar aus dem Bereich der Biblischen Theologie und andererseits ein Proseminar aus dem Bereich der Historischen Theologie aus.</li> <li>Die Proseminare können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> </ul>				

<b>4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<b>Hausarbeit</b>	10-12 Seiten (ca. 25.000-30.000 Zeichen)	1a. oder 2b. (ein Proseminar nach Wahl)	100 %
Studienleistung(en)				
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder</li> <li><b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b></li> </ul> oder <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Essay</b> oder</li> <li><b>Essay zu einer bibl. Methode</b> oder</li> <li><b>Quellenanalyse</b></li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> <li>8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> <li>8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	1b. oder 2a. (das Proseminar ohne MAP)		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		7 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Für Studierende, die den 2FBA mit dem Abschlussziel Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen studieren, ist die Zulassung zu den Proseminaren der Sektion Biblische Theologie vom Nachweis hebräischer (für Proseminare zu Exegese und Theologie des Alten Testaments) bzw. griechischer Sprachkenntnisse (für Proseminare zu Exegese und Theologie des Neuen Testaments) abhängig. Die Übung „Schreiben in der Theologie“ muss absolviert sein.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	In den Proseminaren werden die Studierenden in Methoden und Argumentationstechniken der Theologie geschult, wodurch auch die Kompetenz erzielt wird, diese mündlich präsentieren zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht im Proseminar Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	alle Lehreinheiten des Fachbereichs Katholische Theologie

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Basic Module Biblical and Historical Theological Arguing
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Biblical Theology“
	LV Nr. 1b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Historical Theology“
	LV Nr. 2a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Biblical Theology“
	LV Nr. 2b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Historical Theology“

8 LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

9 Sonstiges	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Modul „Einführung in die biblischen Sprachen“
<b>Modulnummer</b>	M BibS

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	1.-2.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	6 LP / 180 h	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul	

<b>2</b>	<b>Profil</b>	
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum		
In den Sprachkursen Griechisch und Hebräisch werden die zum Verständnis der biblischen Texte nötigen Sprachkenntnisse vermittelt.		
Lehrinhalte des Moduls		
Das Modul führt in die griechische und hebräische Schrift sowie in die Grundstrukturen griechischer und hebräischer Grammatik ein. Es vermittelt Übersetzungstechniken im Blick auf alt- und neutestamentliche Texte. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse des alttestamentlichen Hebräisch und des neutestamentlichen Griechisch.		
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls		
<b>Überfachlich:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremdsprachliches Bezugssystem kennen</li> </ul>		
<b>Fachlich:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der beiden biblischen Sprachen</li> <li>• Biblische Texte in die deutsche Sprache übersetzen können</li> <li>• Vertieftes Verständnis biblischer Texte</li> </ul>		

<b>3</b>	<b>Struktureller Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	SK	Sprachkurs Griechisch	P	3	60 h / 4 SWS	30 h
2.	SK	Sprachkurs Hebräisch	P	3	60 h / 4 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Sprachkurse können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.			

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	–	–	–	–
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<b>Klausur und mdl. Prüfung</b> (kombinierte Studienleistung)		Klausur: 45 min mdl. Prüfung: 15 min	1.	
<b>Klausur und mdl. Prüfung</b> (kombinierte Studienleistung)		Klausur: 45 min mdl. Prüfung: 15 min	2.	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		0 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	In den <b>Sprachkursen</b> werden die Studierenden in Zeichensystemen, Grammatiken und Vokabular der biblischen Sprachen geschult. Der Umgang mit der jeweiligen biblischen Sprache wird eingeübt. Durch das Erlernen dieser Techniken wird die Kompetenz erzielt, Texte in biblischen Sprachen zu erschließen, zu übersetzen und diese auch mündlich präsentieren zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht im Sprachkurs Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 4 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Semester (mindestens ein griechischer oder hebräischer Sprachkurs wird jedes Semester angeboten)
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehrereinheit(en)	Lektoren und Lektorinnen in Anbindung an die folgenden Lehrereinheiten: Seminar für Exegese des Alten Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments   Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	–
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to the Biblical Languages“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Language course: Ancient Greek
	LV Nr. 2: Language course: Biblical Hebrew

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch innerhalb eines Semesters oder/und in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden, wenn dies vom Lehrangebot her gewährleistet ist.	

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Modul „Theologischer Schwerpunkt“
<b>Modulnummer</b>	M ThS

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	1.-2.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	6 LP / 180 h	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul	

<b>2</b>	<b>Profil</b>
<b>Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum</b>	
Einführende theologische Studien und Ermöglichung eigener Schwerpunktsetzungen	
<b>Lehrinhalte des Moduls</b>	
In Seminaren (nach eigener Schwerpunktsetzung durch die Studierenden) werden exemplarische theologische Zusammenhänge, Positionen und Problemstellungen der Biblischen oder der Historischen oder der Systematischen oder der Praktischen Theologie methodisch entwickelt und rekonstruiert. In eigenständigen Beiträgen, strukturierten Präsentationen und schriftlichen Erörterungen wird die inhaltliche und methodische Profilierung der Studierenden in den theologischen Disziplinen entwickelt und geschärft.	
<b>Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls</b>	
<b>Überfachlich:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können</li> <li>• Die Darstellung exemplarischer Inhalte und Methoden mit jeweils angemessenen Formen der mündlichen und/oder schriftlichen Präsentation verknüpfen können</li> </ul>	
<b>Fachlich:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• In theologischen Diskursen unterschiedliche Positionen auffassen, begründen und einander gegenüberstellen können</li> <li>• Methoden der theologischen Disziplinen anwenden können</li> <li>• Überschaubare theologisch-thematische Zusammenhänge eigenständig erarbeiten und sowohl mündlich als auch schriftlich darlegen können</li> <li>• Exemplarische theologische Problemstellungen selbstständig reflektieren, in konsistenten Argumentationsgängen darstellen und mit historischen sowie empirischen Befunden gegenüberstellen können</li> <li>• eigene theologische Standpunkte ausbilden und kritisch befragen können</li> </ul>	

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	PS	Proseminar I	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
2.	PS	Proseminar II	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			innerhalb des Moduls Die Proseminare können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.			

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
-	-	-	-	-
Studienleistung(en)				
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder</li> <li>• <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>Essay</b> oder</li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzreferat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>• Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	1.		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder</li> <li>• <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>Essay</b> oder</li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzreferat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>• Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	2.		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	-			

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	In den Proseminaren werden die Studierenden in Methoden und Argumentationstechniken der Theologie geschult, wodurch auch die Kompetenz erzielt wird, diese mündlich präsentieren zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht im Proseminar Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.

<b>6 Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehrereinheit(en)	alle Lehrereinheiten des Fachbereichs Katholische Theologie

<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA BK
Modultitel englisch	Module Theological Focus
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Intermediate seminar
	LV Nr. 2: Intermediate seminar

<b>8 LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9 Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch innerhalb eines Semesters und/oder in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachdidaktik „Religion in der Schule“ (Professionskunde)
<b>Modulnummer</b>	AM FD

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	6.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Aufbau von fachdidaktischer Kompetenz / Professionskunde	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Im zu belegenden Seminar werden einerseits die grundlegenden Lehrerfunktionen thematisiert und mit Blick auf die spezifischen Herausforderungen des Faches Katholische Religionslehre differenziert weitergedacht, andererseits erfolgt eine Erweiterung des Problemhorizontes auf spezielle Fragestellungen (z. B. Beratung/Beurteilung, Diversität und Inklusion, Umgang mit Lernschwierigkeiten, Begabtenförderung, Motivationsförderung, Steuerung sozialen und individuellen Verhaltens, Gender, Schulpastoral, ...).</p> <p>Als Projektseminar dient das Pflichtseminar auch der Themenfindung, Begleitung und Organisation der zu erarbeitenden Projekte.</p> <p>Die Vertiefung analytischer didaktischer Kompetenzen erfolgt in selbstständigen Projekten, die Gruppen von Studierenden ggf. in vielfältigen möglichen Kooperationen mit Schulen, Fachseminaren, Didaktiken anderer Fächer, einzelnen Lehrer/innen nach dem Prinzip des forschenden Lernens durchführen (Peer-Learning) begleitet von der/dem Dozierenden (z. B. themengeleitete Analyse von Unterrichtswerken, „Feldforschung“ zur Analyse von Lebenswelten (empirische Erhebungen), Beiträge zu einer Datenbank mit Material zu Unterrichtsthemen, Schulpastorales Projekt in Kooperation mit Schulseelsorger, Aufarbeitung einer Ganzschrift für den Einsatz im Religionsunterricht, Entwicklung eines Stationenlern-Materials, Entwicklung eines videografischen Verfahrens zur Reflexion des Lehrerverhaltens, fachübergreifende didaktische Projekte, Konzepte des Einsatzes von E-Learning im schulischen Religionsunterricht).</p> <p>Die persönliche Reflexion (Projekt-Dokumentation) und seminaröffentliche Diskussion (Präsentation und Disputation) der Projekte im Abschlusskolloquium dienen einerseits dem Austausch und dem Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung, andererseits der Festigung und Weiterentwicklung didaktisch-reflexiver und analytisch-kritischer Kompetenzen.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analytische, kritische und selbstkritische Praxiskompetenzen im Prozess ihrer Anwendung in selbstständig erarbeiteten Projekten reflektieren und dadurch selbst weiterentwickeln können</li> <li>• Rahmenbedingungen von Schule und die Schule als System im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis beurteilen können</li> <li>• Rollenerwartungen und Rollenkonflikte differenziert bearbeiten können</li> </ul>	

**Fachlich:**

- Methodisch reflektiert die Lern- und Bildungsmöglichkeiten Katholischer Religionslehre aus der Mitte christlicher Theologie insgesamt und im Gespräch mit angrenzenden Humanwissenschaften im Raum der Schule vertreten und begründen können.
- Unter Berücksichtigung der Bedingungen und Konstituentien schulischen Religionsunterrichts vertiefte analytische Kompetenzen zur Planung, Reflexion und Evaluation von Unterricht und unterrichtsübergreifenden Projekten besitzen und weiterentwickeln.
- Die grundlegenden Lehrerfunktionen kennen und mit Blick auf Person und Rolle einer Fachlehrerin/eines Fachlehrers für Katholische Religionslehre ausdeuten können.
- Spezielle pädagogische und didaktische Fragestellungen einerseits in theologischer Perspektive im Schul- und Bildungskontext allgemein, andererseits speziell im Kontext des Religionsunterrichts wahrnehmen sowie einen Standpunkt entwickeln und begründen können.

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	S	Projektseminar	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
2.	PL	Peer-Learning	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Kol	Abschluss-Kolloquium	P	1	15 h / 1 SWS	15 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Das Seminar mit Peer-Learning ist aus dem Angebot mehrerer Veranstaltungen wählbar.			

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	Projekt-Präsentation und Projekt-Disputation	60 min	3.	100 %
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitzungsgestaltung mit Thesenpapier (unter Erarbeitung einer Pflichtlektüre von ca. 50 Seiten) oder</li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1-3 Seiten (ca. 2.500-7.500 Zeichen)</li> </ul>	1.	
Projekt-Konzeption und Projekt-Dokumentation		Richtwert pro Projekt-Teilnehmer/in: 20-25 Seiten (ca. 50.000-62.500 Zeichen)	2.	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		20 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor. Für die Zulassung zur Modulabschlussprüfung (MAP) ist das erfolgreiche Absolvieren des gesamten Moduls Voraussetzung.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Im <b>Seminar</b> werden analytische und didaktische Grundlagen gelegt, die hinsichtlich eines zu erarbeitenden selbstständigen Projekts zur methodischen und fachlichen Themenfindung Hilfestellungen und in Bezug auf die Durchführung unverzichtbare Unterstützung bietet. Darüber hinaus fokussiert das Seminar auf die Rollenerwartungen und Rollenkonflikte als katholische(r) Religionslehrer/in und leistet im Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung für angehende Religionslehrer/innen neben der Vertiefung von didaktisch-reflexiver und analytisch-kritischer Kompetenzen einen wichtigen Beitrag, der im Selbststudium nicht realisierbar ist. Im Seminar besteht daher Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehrinheit(en)	Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik   Seminar für Pastoraltheologie

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA G, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016]
Modultitel englisch	Advanced Subject-Specific Didactics: Religion in Schools (Profession's Lore)
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Project seminar
	LV Nr. 2: Peer learning
	LV Nr. 3: Colloquium

8 LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1: 4 LP LV Nr. 2: 3 LP LV Nr. 3: 1 LP	Modul gesamt: 8 LP
Inklusion (LP)	LV Nr. 1: 1 LP LV Nr. 2: 1 LP	Modul gesamt: 2 LP

9 Sonstiges	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachwissenschaft 1 „Tora“
<b>Modulnummer</b>	AM FW 1

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Altes Testament oder Moralthologie	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Der Begriff der Tora, ein zentraler Begriff biblischer Theologie, dient als Bezeichnung für den Pentateuch und als Ausdruck für die Weisung Gottes in den alt- und neutestamentlichen Schriften. Für die jüdische und christliche Glaubenstradition sind der Glaube an einen befreienden Gott und der praktische Lebensvollzug auf das Engste verbunden. Die die alttestamentlich-biblischen Schriften durchziehende Herausforderung, öffentliche wie private Bereiche des Zusammenlebens in Verantwortung vor Gott und den Menschen zu gestalten, fordern ein Handeln, das zu Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden für alle Menschen beiträgt. Das Modul führt alttestamentliche, systematisch-ethische und philosophische Perspektiven für die Reflexion des individuellen wie gesellschaftsbezogenen Handelns aus christlichem Glauben zusammen und stellt ihnen religionswissenschaftliche Impulse an die Seite.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können</li> <li>• Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können</li> <li>• Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können</li> <li>• Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte alttestamentliche Texte exegetisch sachgerecht und problembezogen erläutern und ihre inhaltliche Tragweite theologisch reflektieren können</li> <li>• Exegetische Methoden (ihre Leistungen und Grenzen) kritisch einschätzen und an ausgewählten Texten eigenständig anwenden können</li> <li>• Chancen und Probleme des interreligiösen Dialogs (vor allem mit dem Judentum) reflektieren können</li> <li>• Gegenwärtige ethisch-theologische Theoriebildung und moralisches Handeln im Licht biblischer Impulse kritisch geschichtsbewusst beurteilen und mögliche Alternativen aufzeigen können</li> <li>• Die Differenz zwischen Ethos und Ethik anhand von Beispielen biblischer Texte und aktueller Beispiele erklären können</li> </ul>	

- Sensibilität und ein kritisches Bewusstsein für die moralischen Fragen der Handlungskontexte einer modernen Gesellschaft zeigen können
- Auskunft zum Proprium der christlichen Ethik geben können
- Die Kerngehalte und -unterscheidungen moraltheologischer Grundbegriffe darstellen und diese auf aktuelle ethische Fragen anwenden können
- Gute Gründe für eine moralische Position ausweisen können
- Grundlegende Verantwortungs- und Gerechtigkeitsaspekte in gesellschaftlichen Herausforderungen wahrnehmen können
- Fundamentale Kriterien und Verfahren sozialetischer Urteilsbildung benennen können
- Aufzeigen können, dass sich zentrale Passagen der Tora als eine in die religiöse Tradition eingebaute Religionskritik zu entfalten
- Fundiertes Basiswissen über Judentum, Christentum und Islam und die europäische Religionsgeschichte als interaktive Verflechtungsgeschichte und mehrfachen Pluralismus interpretieren können
- Sich kritisch mit der eigenen Tradition und der theologischen Innen- und religionswissenschaftlichen Außenperspektive auseinandersetzen können
- Einen Einblick in die wichtigsten religionswissenschaftliche Methoden, Theorien und Fragestellungen geben können

3 Struktureller Aufbau							
Komponenten des Moduls							
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload		
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium	
1a.	MK	Modulkurs Altes Testament	WP	4	120 h / mind. 3 SWS		
oder							
1b.	MK	Modulkurs Moraltheologie	WP	4	120 h / mind. 2 SWS		
+							
2	HS	Hauptseminar	P	4	30 h / 2 SWS	90 h	
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Altes Testament oder den Modulkurs Moraltheologie belegen.					

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b></li> </ul> Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 min</li> <li>• 180 min</li> </ul>	1a. oder 1b.	60%
MTP	<b>Hausarbeit</b>	12-15 Seiten (ca. 30.000-37.500 Zeichen)	2.	40%
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
–		–	–	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		24 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor. Für Studierende, die den 2FBA mit dem Abschlussziel Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen studieren, ist die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen der Sektion Biblische Theologie vom Nachweis hebräischer (für Hauptseminare zu Exegese und Theologie des Alten Testaments) bzw. griechischer Sprachkenntnisse (für Hauptseminare zu Exegese und Theologie des Neuen Testaments) abhängig.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Ein gleichwertiges Aufbaumodul aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 – AM FW 8) wird jedes Semester angeboten.
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehrereinheit(en)	Seminar für Exegese des Alten Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)   Seminar für Moraltheologie   Institut für Christliche Sozialwissenschaften   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „Thora“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a: Module course „Old Testament“
	LV Nr. 1b: Module course „Moral Theology“
	LV Nr. 2: Intermediate seminar

8 LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

9 Sonstiges	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachwissenschaft 2 „Gottes Reich“
<b>Modulnummer</b>	AM FW 2

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Pastoraltheologie oder Neues Testament	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Hauptverkündigungsgegenstand des jüdischen Wandercharismatikers mit Namen Jesus von Nazareth war die nahegekommene und von ihm autoritativ verkündigte Botschaft von der Basileia Gottes, die den Rahmen schafft, in dem Menschsein gelingen kann. Die entstehende Kirche bleibt diesem Anliegen verpflichtet, ist aber nicht mit der Basileia als Reich Gottes identisch, das innerhalb wie außerhalb ihrer Grenzen wachsen kann. In praktisch-theologischer Hinsicht steht die „pastorales“ Handeln begründende, motivierende und orientierende Bedeutung im Vordergrund, die der Metapher des (Nahegekommenseins des) Reiches Gottes bzw. der Gottesherrschaft in Geschichte und Gegenwart beigemessen wird. In diesem Zusammenhang gehört auch die systematisch-theologische Entfaltung der Grundvollzüge und ihre praktisch-theologische Reflexion: Da die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden untrennbar mit dem sakramentalen Geschehen zum Aufbau des Leibes Christi verbunden ist, sollen in diesem Modul auch die rechtliche Dimension der sakramentalen Wirklichkeit der Kirche erschlossen werden.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können</li> <li>• Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können</li> <li>• Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können</li> <li>• Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Inhalte und Implikationen der Reich-Gottes-Botschaft Jesu aufführen können</li> <li>• Die genuin jesuanische Verkündigung vom Reich Gottes verstehen und sie für die heutige Zeit aktualisieren können</li> <li>• Neutestamentliche Texte zum Thema exegetisch erschließen und auslegen können</li> <li>• Die Eigenart „pastoralen“ Handelns bedenken und anhand ausgewählter Praktiken problematisieren können</li> </ul>	

- Konzepte theologischer Begründung und Orientierung „pastoralen“ Handelns darstellen und einen eigenständigen Versuch dazu unternehmen können
- Theologische und humanwissenschaftliche Grundlagen sowie aktuelle Kontexte von Wortverkündigung und Diakonie aufzeigen und in praktischer Absicht reflektieren können
- Die rechtliche Dimension der Sakramente in der römisch-katholischen Kirche erschließen können
- Die zentralen systematisch-theologischen Auslegungen christlichen und kirchlichen Handelns darlegen und sie in ihrer Bedeutung für die praktisch-theologische Urteilsbildung erkennen und diskutieren können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	MK	Modulkurs Pastoraltheologie	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
oder						
1b.	MK	Modulkurs Neues Testament	WP	4	120 h / mind. 3 SWS	
+						
2.	HS	Hauptseminar	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Pastoraltheologie oder den Modulkurs Neues Testament belegen.</li> </ul>				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b></li> </ul> Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 min</li> <li>• 180 min</li> </ul>	1a. oder 1b.	60%
MTP	<b>Hausarbeit</b>	12-15 Seiten (ca. 30.000-37.500 Zeichen)	2.	40%
Studienleistung(en)				
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
–	–	–		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		24%		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor. Für Studierende, die den 2FBA mit dem Abschlussziel Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen studieren, ist die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen der Sektion Biblische Theologie vom Nachweis hebräischer (für Hauptseminare zu Exegese und Theologie des Alten Testaments) bzw. griechischer Sprachkenntnisse (für Hauptseminare zu Exegese und Theologie des Neuen Testaments) abhängig.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Ein gleichwertiges Aufbaumodul aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 – AM FW 8) wird jedes Semester angeboten.
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Seminar für Pastoraltheologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. IV)   Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)   Institut für Kanonisches Recht   Ökumenisches Institut   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „God's Kingdom“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a: Module course „Pastoral Theology“
	LV Nr. 1b: Module course „New Testament“
	LV Nr. 2: Intermediate seminar

8 LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

9 Sonstiges	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachwissenschaft 3 „Gottesfrage“
<b>Modulnummer</b>	AM FW 3

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Dogmatik oder Philosophie	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Die christliche Rede von Gott basiert auf dem biblischen Zeugnis des Alten und des Neuen Testaments. Im dogmatischen Kontext wird gezeigt, wie auf dieser Basis in frühchristlicher Glaubenspraxis und Dogmenentwicklung die Lehre vom Gott Jesu Christi und der trinitarischen Seinsweise des einen Gottes in drei Personen formuliert wurde, auf welche Herausforderungen hin sie ihre verbindliche Gestalt annahm und welche bleibende Bedeutung sie für die christliche Botschaft angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart hat. Im Bereich der Fundamentaltheologie wird die Vertretbarkeit des Glaubens an Gott, wie er sich in den jüdisch-christlichen Glaubensstraditionen ausgeprägt hat, angesichts der Herausforderungen und Infragestellungen der Moderne bedacht. In der Philosophischen Gotteslehre wird erkundet, was es mit dem Wort „Gott“ auf sich hat. Das geschieht zum einen mittels des exemplarischen Durchgangs durch die maßgebenden Gottesgedanken der Philosophie von den Vorsokratikern bis in die Gegenwart.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können</li> <li>• Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können</li> <li>• Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können</li> <li>• Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Entwicklung trinitarischer Konzeptionen rekonstruieren und auf ihre Bedeutung für das heutige Gottes-, Menschen- und Weltverständnis beziehen können</li> <li>• Zentrale Motive der dogmengeschichtlichen Entwicklung zur Gotteslehre überschauen können</li> <li>• Die kommunikativen und vernunftgeleiteten Verpflichtungen der Gott-Rede darstellen können</li> <li>• Den modernitätskompatiblen Gedanken Gottes unter dem Leitprinzip Freiheit fassen und argumentativ vertreten können</li> <li>• Sich mit der Bearbeitung der Gotteslehre von der Scholastik bis zur Gegenwart vertraut machen können</li> </ul>	

- Nachvollziehen können, dass sich die Denkform des Panentheismus mit ihrer dialektischen Verschränkung von Absolutem und Endlichem, Gott und Welt als besonders zukunftsfähig erweisen könnte
- Die Rede von Gott in alt- und neutestamentlichen Texten in ihrer pluralen Gestalt und ihren Funktionen analysieren und in einen gesamtbiblischen Horizont einordnen können
- Differenzen zwischen biblischem und neuzeitlich-spätmodernem Horizont benennen und reflektieren können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	MK	Modulkurs Dogmatik	WP	4	120 h / mind. 3 SWS	
oder						
1b.	MK	Modulkurs Philosophie	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
+						
2.	HS	Hauptseminar	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Dogmatik oder den Modulkurs Philosophie belegen.				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b></li> </ul> Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 min</li> <li>• 180 min</li> </ul>	1a. oder 1b.	60%
MTP	<b>Hausarbeit</b>	12-15 Seiten (ca. 30.000-37.500 Zeichen)	2.	40%
Studienleistung(en)				
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
–	–	–		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		24 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor. Für Studierende, die den 2FBA mit dem Abschlussziel Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen studieren, ist die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen der Sektion Biblische Theologie vom Nachweis hebräischer (für Hauptseminare zu Exegese und Theologie des Alten Testaments) bzw. griechischer Sprachkenntnisse (für Hauptseminare zu Exegese und Theologie des Neuen Testaments) abhängig.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Ein gleichwertiges Aufbaumodul aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 – AM FW 8) wird jedes Semester angeboten.
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehrinheit(en)	Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Ökumenisches Institut   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Seminar für Exegese des Alten Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments   Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat.

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „God Question“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a: Module course „Dogmatic Theology“
	LV Nr. 1b: Module course „Philosophy“
	LV Nr. 2: Intermediate seminar

8 LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

9 Sonstiges	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachwissenschaft 4 „Christentum in Zeit und Raum“
<b>Modulnummer</b>	AM FW 4

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Liturgiewissenschaft oder Mittlere & Neuere Kirchengeschichte	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Ausgehend von den historischen Grundbedingungen beleuchtet das Modul die Entwicklung von Christentum und Kirche in zeitlicher Schichtung, räumlicher Differenzierung und kultureller Varianz. Dabei werden in diesem Modul die jeweiligen gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Implikationen von Christentum, Kirche und Theologie, etwa das Verhältnis von Kirche und Staat im Gang durch Zeiten und Räume, untersucht. Besonders in der Antike bilden sich im Austausch mit den gesellschaftlichen, politischen, kulturellen, geistigen und religiösen Strukturen die tragenden Elemente der christlichen Identität heraus, die die verschiedenen Kirchen bis in die Gegenwart prägen: die rituellen und liturgischen Formen des Gottesdienstes, Gebet und Bekenntnis, der Bibelkanon, die Theologie in ihren methodisch-hermeneutischen Grundlagen, das ambivalente Verhältnis zu Kultur, Gesellschaft und Staat, schließlich die kirchlichen Strukturen.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Frage, inwiefern sich Entwicklung und Differenzierung des Christentums in der Liturgie der Kirchen manifestiert. In der „Raum-Zeit“-Perspektive soll weniger die Philosophiegeschichte im Zentrum stehen, sondern primär räumliche Differenzen, die es ermöglichen, unterschiedliche Philosophien sowie ihre Einflüsse auf die Entwicklung lokaler christlicher Theologien in Blick zu nehmen.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können</li> <li>• Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können</li> <li>• Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können</li> <li>• Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• An ausgewählten Beispielen die historisch bedingte und gewachsene Pluralität von Christentum und Kirche erschließen und erforschen können</li> <li>• Diese Pluralität in Genese wie Entwicklung vor dem Hintergrund räumlicher und zeitlicher Differenzierung und auch kultureller Unterschiede erkennen und erfahren können</li> </ul>	

- Liturgische Feierformen in ihrem zeitlichen Mikro- und Makrorahmen (zwischen Feierablauf und Jahresfestkreis), dem Repertoire an Bedingungen ihrer Performance (wie z.B. Raum, Gestik, Kleidung, etc.) und ihren Textsorten in deren historischer Entwicklung verstehen und erklären können
- Sich exemplarisch mit Inkulturationsprozessen auseinandersetzen und diese auf ihre heimlichen Hypothesen befragen können
- Die von christlicher Theologie ausgehenden interkulturellen Projekte in Geschichte und Gegenwart erkennen und benennen können
- Die historisch gewachsene Pluralität von Christentum und Kirche in ihre zeitlich und regional unterschiedlichen Entstehungskontexte einordnen können
- Sich die einzelnen Elemente der christlichen Identität in ihrer historischen Bedingtheit und in ihrer Verknüpfung untereinander erschließen können
- Im intra- und interdisziplinären Austausch mit weiteren theologischen Disziplinen wie auch im interreligiösen Dialog die historische Bedingtheit verschiedener Elemente von christlicher und kirchlicher Identität ermessen und vermitteln können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	MK	Modulkurs Liturgiewissenschaft	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
oder						
1b.	MK	Modulkurs Mittlere und Neuere Kirchengeschichte	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
+						
2.	HS	Hauptseminar	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Liturgiewissenschaft oder den Modulkurs Mittlere und Neuere Kirchengeschichte belegen.				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b></li> </ul> Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 min</li> <li>• 180 min</li> </ul>	1a. oder 1b.	60%
MTP	<b>Hausarbeit</b>	12-15 Seiten (ca. 30.000-37.500 Zeichen)	2.	40%
Studienleistung(en)				
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
–	–	–		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		24 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor. Für Studierende, die den 2FBA mit dem Abschlussziel Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen studieren, ist die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen der Sektion Biblische Theologie vom Nachweis hebräischer (für Hauptseminare zu Exegese und Theologie des Alten Testaments) bzw. griechischer Sprachkenntnisse (für Hauptseminare zu Exegese und Theologie des Neuen Testaments) abhängig.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Ein gleichwertiges Aufbaumodul aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 – AM FW 8) wird jedes Semester angeboten.
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Seminar für Liturgiewissenschaft   Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte   Ökumenisches Institut (Abt. II)   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   Seminar für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie   Seminar für Moralthologie   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „Christianity in Time and Space“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a: Module course „Liturgical Studies“
	LV Nr. 1b: Module course „Ecclesiastical History of the Middle Ages and Modern Era“
	LV Nr. 2: Intermediate seminar

8 LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

9 Sonstiges	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachwissenschaft 5 „Messias“
<b>Modulnummer</b>	AM FW 5

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Neues Testament oder Alte Kirchengeschichte	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Mit der Gestalt des „Messias“ sind in der biblischen Überlieferung Visionen einer von Gott heraufgeführten heilvollen Zukunft verbunden. Das Christentum nimmt diesen Titel explizit für den gekreuzigten Jesus von Nazaret in Anspruch, dessen Auferstehung von den Toten es bekennt. Anhand der Analyse einschlägiger Texte sind Perspektiven messianischer Hoffnungen in Judentum und Christentum zu entwickeln. Die Grundkenntnisse zur Christologie und Trinitätslehre, die im Basismodul B anhand der altkirchlichen Konzilien erworben wurden, sollen nun erweitert werden: Das Modul bietet eine umfassende Einführung in die Prinzipien und Denkmuster der altkirchlichen Theologie, in die grundlegenden Modelle zur Christologie, die immer im Zusammenhang mit dem Gottesbild stehen, und in die verschiedenen theologischen Konzepte bei einzelnen Theologen in den unterschiedlichen Regionen des antiken Christentums. Außerdem werden die nach-antike Entwicklung von Gegebenheiten und Denkweisen über die Rolle Jesu in der Kirche vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart untersucht. So werden beispielsweise die Entwicklung des Papsttums in den Blick genommen oder die Rolle der Kirche Jesu im Zeitalter von Faschismus und Nationalsozialismus. Der christliche Inkarnationsgedanke hat aber auch das philosophische Denken provoziert. Die Identifikation von Jesus mit dem logos in der johanneischen Tradition war dafür entscheidend. Von diesem Ausgangspunkt her kommt es zur Entwicklung einer ganzen christologisch formatierten, bis in die Gegenwart reichenden Philosophie, in deren Zentrum der Gedanke der „kenosis“ steht.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können</li> <li>• Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können</li> <li>• Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können</li> <li>• Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das besondere Profil der in Jesus Christus begründeten Hoffnung auf Gottes Heil verstehen und sie für</li> </ul>	

die heutige Zeit aktualisieren können

- Wesentliche Texte zu den unterschiedlichen christologischen Modellen des NT überblicken und diese auslegen können
- Unterschiedliche Modelle theologisch-christologischen Denkens einordnen können
- Die christologischen Modelle mit anderen Bereichen der Theologie verbinden und Schlussfolgerungen für das christliche Denken (Dogmatik, Philosophie) und Handeln (Ethik) ziehen können
- Ereignisse, Zusammenhänge und Strukturen zum Handeln und Wirken Jesu in historischen und theologiegeschichtlichen Kontexten des Mittelalters bis hin zur kirchlichen Zeitgeschichte erkennen und prüfen können
- Die historisch-kritische Methode als Grundlage ihrer Analysen und Untersuchungen nutzen und diese aktiv anwenden können
- Zu einer eigenen Urteilsfindung bezüglich solcher historischen Gegebenheiten und Prozesse auch in vergleichender Perspektive mit anderen theologischen Disziplinen gelangen können
- Entdecken können, wie religiöse Leitmotive zu Kernen philosophischer Theoriebildung werden
- In philosophischen Positionen säkular verkapselte religiöse Traditionen identifizieren können

3 Struktureller Aufbau							
Komponenten des Moduls							
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload		
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium	
1a.	MK	Modulkurs Neues Testament	WP	4	120 h / mind. 2 SWS		
oder							
1b.	MK	Modulkurs Alte Kirchengeschichte	WP	4	120 h / mind. 2 SWS		
+							
2.	HS	Hauptseminar	P	4	30 h / 2 SWS	90 h	
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Neues Testament oder den Modulkurs Alte Kirchengeschichte belegen.					

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b></li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 min</li> <li>• 180 min</li> </ul>	1a. oder 1b.	60%
MTP	<b>Hausarbeit</b>	12-15 Seiten (ca. 30.000-37.500 Zeichen)	2.	40%
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
–		–	–	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		24 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor. Für Studierende, die den 2FBA mit dem Abschlussziel Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen studieren, ist die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen der Sektion Biblische Theologie vom Nachweis hebräischer (für Hauptseminare zu Exegese und Theologie des Alten Testaments) bzw. griechischer Sprachkenntnisse (für Hauptseminare zu Exegese und Theologie des Neuen Testaments) abhängig.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Ein gleichwertiges Aufbaumodul aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 – AM FW 8) wird jedes Semester angeboten.
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehrinheit(en)	Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)   Seminar für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie   Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte   Ökumenisches Institut   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „Messiah“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a: Module course „New Testament“
	LV Nr. 1b: Module course „History of the Ancient Church“
	LV Nr. 2: Intermediate seminar

8 LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

9 Sonstiges	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachwissenschaft 6 „Wege christlichen Denkens und Lebens“
<b>Modulnummer</b>	AM FW 6

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Fundamentaltheologie & Religionsphilosophie oder Dogmatik	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Entsprechend der nach Zeiten und Räumen zu differenzierenden Gestalt der christlichen Kirchen sind auch die Entwürfe christlicher Theologie und Lebensformen historisch bedingt und regional und epochal vielfältig. Im Zentrum dieses Aufbaumodul steht die innerchristliche Vielfalt des Denkens und Lebens, die sich in Abhängigkeit und Konkurrenz sowohl zu nichtchristlichen Modellen als auch zu christlichen Alternativen entwickelt hat. So werden Grundfragen einer fundamentalen Theologie behandelt, welche die Fragen des Menschen nach sich selbst (Sinnfrage) sowie die Möglichkeit der theoretisch möglichen und vernünftig begründeten Rede von Gott und seiner möglichen Selbstoffenbarung unter Menschen, in der Geschichte Israels und besonders in Jesus Christus zum Thema macht. Dazu gehört die Zeugenfunktion von Menschen, sowie der spezifische Zeugendienst von Kirche und Sakramenten. Die Beziehung der Heilsgesellschaft zur irdischen Gesellschaft steht aber auch immer in einem spannungsvollen Verhältnis. Dies wird deutlich an den Schlagworten Religionsfreiheit, Kirchenfinanzierung und Theologie an staatlichen Einrichtungen. In diesem Kontext stellen sich allerdings auch Grundfragen nach einem neuen Paradigma von Mission und es befördernden theologischen Diskursen.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können</li> <li>• Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können</li> <li>• Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können</li> <li>• Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Konzepte fundamentaler Theologie und unterschiedliche Rationalitätstypen der Theologie kennen und benennen können</li> <li>• Die Sinnhaftigkeit der Gottesfrage erkunden und für den christlichen Glaubenskotext reflexiv konkretisieren können</li> </ul>	

- Modelle der Präsenz Gottes durchbuchstabieren und argumentativ beurteilen können
- Theologiegeschichtliche Zusammenhänge beschreiben und analysieren können
- Das komplexe Geflecht des Staat-Kirche-Verhältnisses erläutern können
- Modelle der Beziehung zwischen Staat und Religionen erkennen und diversifiziert auf die eigene und andere Religionen anwenden können
- Den Wandel des Missionsbegriffes im 20. und 21. Jahrhundert entlang von paradigmatischen Ansätzen darlegen können
- Die interkulturellen und interreligiösen Herausforderungen für das christliche Missionsverständnis von heute systematisch explizieren können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	MK	Modulkurs Fundamentaltheologie & Religionsphilosophie	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
oder						
1b.	MK	Modulkurs Dogmatik	WP	4	120 h / mind. 3 SWS	
+						
2.	HS	Hauptseminar	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Fundamentaltheologie & Religionsphilosophie oder den Modulkurs Dogmatik belegen.				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b></li> </ul> Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 min</li> <li>• 180 min</li> </ul>	1a. oder 1b.	60%
MTP	<b>Hausarbeit</b>	12-15 Seiten (ca. 30.000-37.500 Zeichen)	2.	40%
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
–		–	–	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		24 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor. Für Studierende, die den 2FBA mit dem Abschlussziel Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen studieren, ist die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen der Sektion Biblische Theologie vom Nachweis hebräischer (für Hauptseminare zu Exegese und Theologie des Alten Testaments) bzw. griechischer Sprachkenntnisse (für Hauptseminare zu Exegese und Theologie des Neuen Testaments) abhängig.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Ein gleichwertiges Aufbaumodul aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 – AM FW 8) wird jedes Semester angeboten.
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehrereinheit(en)	Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Ökumenisches Institut   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II+III+IV)   Institut für Kanonisches Recht   Institut für Missionswissenschaft und außereuropäische Theologien   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „Ways of Christian Thought and Life“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a: Module course „Fundamental Theology and Philosophy of Religion“
	LV Nr. 1b: Module course „Dogmatic Theology“
	LV Nr. 2: Intermediate seminar

8 LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

9 Sonstiges	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachwissenschaft 7 „Menschenbild“
<b>Modulnummer</b>	AM FW 7

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Christliche Sozialwissenschaften oder Altes Testament	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Menschen lassen sich in ihrer anthropologischen Grundbestimmung als Wesen in Bezogenheit charakterisieren. Dieser Verfasstheit sucht sich das Modul aus interdisziplinärer Perspektive zu nähern. Das Alte Testament entwickelt wichtige Aussagen und Reflexionen zur Anthropologie, insbesondere etwa in den Schöpfungserzählungen der Genesis oder in den Psalmen, aber auch in anderen weisheitlichen sowie prophetischen oder erzählenden Texten. Daran knüpft das Neue Testament an, rückt aber verstärkt die Frage nach der Erlösungsbedürftigkeit des Menschen in den Mittelpunkt. Auch die Christliche Sozialethik orientiert sich an dem biblisch fundierten Verständnis des Menschen als gottesbildliches Geschöpf, fragt nach den ethisch bedeutsamen Implikationen christlicher Anthropologie und "übersetzt" diese in sozialetische Kategorien und Kriterien einer person-, sozial- und umweltgerechten Gesellschaftsgestaltung. Philosophische Anthropologie entwickelt sich als Reaktion auf entzauberte Geschichtsphilosophien und -utopien. Im Mittelpunkt stehen Grundbegriffe wie Subjektivität, Personalität, Individualität, das Leib-Seele-Problem, die Fehlbarkeit und Geschichtlichkeit menschlicher Existenz sowie deren Einbettung in den Holismus von Natur und Kosmos.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können</li> <li>• Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können</li> <li>• Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können</li> <li>• Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezüge zwischen biblischer Anthropologie und einer personorientierten christlichen (Sozial-)Ethik aufzeigen und erklären können</li> <li>• Die normativen Prinzipien sozialetischer Urteilsbildung darstellen und diese begründet zueinander in Beziehung setzen können</li> </ul>	

- Die räumlichen und zeitlichen Dimensionen gesellschaftlicher Gerechtigkeit unterscheiden und auf konkrete Handlungsfelder beziehen können
- Anthropologische Konzepte und Schlüsseltexte des Alten Testaments darstellen können
- Zentrale Texte und Konzepte frühchristlicher Soteriologien identifizieren und analysieren können
- Diese Texte interpretieren und ihre Relevanz in aktuellen Diskussionskontexten beurteilen können
- Sich mit den maßgebenden anthropologischen Konzepten der Moderne und Gegenwart auseinandersetzen können
- Einsicht in Leistungen und Grenzen der klassischen und zeitgenössischen Leib-Seele-Diskussionen gewinnen können
- das Rätselwesen „Mensch“ im Medium von Natur- und Geschichtsbegriffen beschreiben können

3 Struktureller Aufbau							
Komponenten des Moduls							
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload		
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium	
1a.	MK	Modulkurs Christliche Sozialwissenschaften	WP	4	120 h / mind. 2 SWS		
oder							
1b.	MK	Modulkurs Altes Testament	WP	4	120 h / mind. 2 SWS		
+							
2.	HS	Hauptseminar	P	4	30 h / 2 SWS	90 h	
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Christliche Sozialwissenschaften oder den Modulkurs Altes Testament belegen.				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b></li> </ul> Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 min</li> <li>• 180 min</li> </ul>	1a. oder 1b.	60%
MTP	<b>Hausarbeit</b>	12-15 Seiten (ca. 30.000-37.500 Zeichen)	2.	40%
Studienleistung(en)				
Art	Dauer/ Umfang		Anbindung an LV Nr.	
–	–		–	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		24 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor. Für Studierende, die den 2FBA mit dem Abschlussziel Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen studieren, ist die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen der Sektion Biblische Theologie vom Nachweis hebräischer (für Hauptseminare zu Exegese und Theologie des Alten Testaments) bzw. griechischer Sprachkenntnisse (für Hauptseminare zu Exegese und Theologie des Neuen Testaments) abhängig.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Ein gleichwertiges Aufbaumodul aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 – AM FW 8) wird jedes Semester angeboten.
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Institut für Christliche Sozialwissenschaften   Seminar für Exegese des Alten Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments   Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I+II)   Seminar für Moraltheologie   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „Conception of Man“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a: Module course „Christian Social Ethics“
	LV Nr. 1b: Module course „Old Testament“
	LV Nr. 2: Intermediate seminar

8 LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

9 Sonstiges	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachwissenschaft 8 „Volk Gottes“
<b>Modulnummer</b>	AM FW 8

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Kirchenrecht oder Religionspädagogik	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Der Begriff „Volk Gottes“ vereint alle Lebens- und Rechtsstände innerhalb der römisch-katholischen Kirche und ist deshalb ein zentraler Begriff der erneuerten Ekklesiologie des II. Vatikanums. Diese ekklesiologische Konzeption weist jedem Gläubigen bestimmte Rechte und Pflichten innerhalb des „Leibes Christi“ zu. In diesem Modul werden die ekklesiologischen Konzeptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Disziplinen analysiert und zu einem Gesamtkonzept „Ekklesiologie“ mit praktisch-theologischen Schwerpunkt zusammengefügt. Im Zentrum des Moduls werden im Bereich der Religionspädagogik Grenzen und Möglichkeiten religiöser Lehr- und Lernprozesse erörtert und die didaktischen Bedingungen der Möglichkeit religiösen Lehrens und Lernens reflektiert. Eng damit verbunden ist die Realisierung der Kirche in liturgischem Vollzug und kommunalen Ritualhandlungen, die angemessen dargestellt und beurteilt werden müssen.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungen im Bestand der Wissenschaft erkennen können</li> <li>• Reflexionsgegenstände analysieren und diese (auch interdisziplinär) verorten können</li> <li>• Lerninhalte spezialisiert und fächerübergreifend erschließen können</li> <li>• Methoden inhaltsbezogen und an Schülerinnen und Schülern orientiert anwenden können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die verfasste Struktur der römisch-katholischen Kirche erläutern können</li> <li>• Die grundlegende Funktionsweise der römisch-katholischen Kirche mit ihren hierarchischen Organen verstehen können</li> <li>• Das Zusammenspiel von systematisch-theologischer Konzeption und praktisch-theologischer Realisierung der Ekklesiologie erfassen können</li> <li>• Die Multiperspektivität der theologischen Disziplinen für den klassischen theologischen Traktat der Ekklesiologie durchdringen und in Theorie und Praxis umsetzen können</li> <li>• Handeln in der Kirche als ekklesiologisch gebunden und bedingt begreifen können</li> </ul>	

- Kirche als Glaubens- und als Rechtsgemeinschaft erfassen und die Konflikte und Synergien der „Modelle“ problematisieren können
- Strukturen religiöser Lernprozesse definieren können
- Die Entwicklungsprozesse des religiösen Urteils und der Gottesbilder auf ihre Bedeutung für religiöse Lehr- und Lernprozesse befragen können
- Außerschulische Lernorte und Vermittlungsagenturen, soziale Gestalten und organisatorische Strukturen christlichen und kirchlichen Handelns darstellen, in ihrer Funktion analysieren und in ihrer Bedeutung für das eigene Handeln einschätzen können
- Vollzug, Gestaltung, Planung und Deutung von kommunalen Ritualhandlungen als Bedingung der Möglichkeit der Konkretisierung der Realisierung der Kirche als Gemeinschaft erklären und daraus Konsequenzen für die Beurteilung von Gestaltungsmöglichkeiten derselben ableiten und darstellen können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	MK	Modulkurs Kirchenrecht	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
oder						
1b.	MK	Modulkurs Religionspädagogik	WP	4	120 h / mind. 2 SWS	
+						
2.	HS	Hauptseminar	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden können wählen, ob sie den Modulkurs Kirchenrecht oder den Modulkurs Religionspädagogik belegen.				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b></li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 min</li> <li>• 180 min</li> </ul>	1a. oder 1b.	60%
MTP	<b>Hausarbeit</b>	12-15 Seiten (ca. 30.000-37.500 Zeichen)	2.	40%
Studienleistung(en)				
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
–	–	–		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		24 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor. Für Studierende, die den 2FBA mit dem Abschlussziel Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen studieren, ist die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen der Sektion Biblische Theologie vom Nachweis hebräischer (für Hauptseminare zu Exegese und Theologie des Alten Testaments) bzw. griechischer Sprachkenntnisse (für Hauptseminare zu Exegese und Theologie des Neuen Testaments) abhängig.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Ein gleichwertiges Aufbaumodul aus der Fachwissenschaft (AM FW 1 – AM FW 8) wird jedes Semester angeboten.
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Institut für Kanonisches Recht   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II+III+IV)   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Ökumenisches Institut   Seminar für Liturgiewissenschaft   Seminar für Pastoraltheologie   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Intermediate Subject-Specific Module „People of God“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a: Module course „Canon Law“
	LV Nr. 1b: Module course „Religious Education“
	LV Nr. 2: Intermediate seminar

8 LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

9 Sonstiges	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses (oder ein gleichwertiges) Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Bachelorarbeit
<b>Modulnummer</b>	M BAr

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	6.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	10 LP / 300 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflicht

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Selbstständige Bearbeitung eines theologischen Problems mithilfe wissenschaftlicher Methodik innerhalb einer vorgegebenen Frist	
Lehrinhalte des Moduls	
Das konkrete Themenfeld der akademischen Abschlussarbeit hängt von der jeweiligen Aufgabenstellung durch die Erstgutachterin/den Erstgutachter ab.	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
Die Bachelorarbeit dient dem Nachweis, dass die Verfasserin/der Verfasser in der Lage ist, <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in einer vorgegebenen Frist selbstständig</li> <li>• mit einem abgegrenzten Thema aus dem Bereich der Katholischen Theologie unter Zuhilfenahme</li> <li>• einschlägiger Fachliteratur wissenschaftlich-methodisch auseinanderzusetzen</li> <li>• und diese Auseinandersetzung strukturiert und systematisch in schriftlicher Form darzustellen.</li> </ul>	

<b>3</b>	<b>Struktureller Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	BA	Bachelorarbeit	P	10	–	300 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		–				

<b>4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer / Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<b>Bachelorarbeit</b>	ca. 30-40 Seiten (ca. 75.000-100.000 Zeichen)	1.	100 %
Studienleistung(en)				
Art		Dauer / Umfang	Anbindung an LV Nr.	
–		–	–	
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		10/180		

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	40 LP aus der Basisphase und der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls „Theologisch argumentieren systematisch/philosophisch-praktisch“.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

<b>6 Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Erstgutachter/in
Anbietende Lehrereinheit(en)	alle Lehrereinheiten des Fachbereichs Katholische Theologie

<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	–
Modultitel englisch	Bachelor's Thesis
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	Nr. 1: Bachelor's Thesis

<b>8 LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

9	Sonstiges
Zur Betreuung der Bachelorarbeit	<ul style="list-style-type: none"><li>• Das Thema der Bachelorarbeit entspricht hinsichtlich Umfang und Anforderungen der vorgesehenen Bearbeitungszeit.</li><li>• Bei der Vergabe des Themas ist das Kompetenzprofil des jeweiligen Studienganges zu beachten.</li><li>• Nach Möglichkeit wird ein Semester vor Beginn der Bearbeitungszeit der Kontakt zur/zum Betreuer/in hergestellt.</li></ul>
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden.

**Ordnung zur Änderung der Habilitationsordnung des Fachbereichs 5  
– Medizinische Fakultät –  
vom 26.10.2018**

**Artikel 1**

Die Habilitationsordnung des Fachbereichs 5 – Medizinische Fakultät – vom 22.04.2004 wird wie folgt geändert:

1. Die Inhaltsübersicht wird nach „§ 14 Die Pflichten der/des Habilitierten“ wie folgt neu gefasst:

- „ § 15 (Einsichtnahme der Bewerberin/des Bewerbers in die Unterlagen des Habilitationsverfahrens)  
§ 16 (Venia legendi)  
§ 17 (Anerkennungsfähiger Unterricht)  
§ 18 (Die Umhabilitation)  
§ 19 (Erweiterung der Lehrbefugnis)  
§ 20 (Rücknahme, Widerruf der Lehrbefähigung)  
§ 21 (Erlöschen, Widerruf der Lehrbefugnis)  
§ 22 (Inkrafttreten)  
§ 23 (Übergangsregelung)“**

2. § 1 Abs. 1 wird wie folgt neu gefasst:

„Die Habilitation dient der förmlichen Feststellung der Fähigkeit, ein wissenschaftliches Fach selbständig und verantwortlich in Forschung und Lehre zu vertreten (Facultas Docendi). Mit der Habilitation erwirbt die Habilitandin/der Habilitand das Recht, den Doktorgrad mit dem Zusatz „habil.“ zu führen.“

3. In § 13 Abs. 1 Satz 3 werden die Wörter „Venia legendi“ ersetzt durch die Wörter „Facultas docendi“.

4. § 13 Abs. 1 letzter Satz wird wie folgt neu gefasst:

„Frau/Herr Dr. N.N. ist berechtigt, den Doktorgrad mit dem Zusatz „habil.“ zu führen.“

5. § 14 Abs. 3 wird wie folgt neu gefasst:

„Zu den Rechten und Pflichten der/des Habilitierten gehört insbesondere die angemessene wissenschaftliche Vertretung des Fachgebiets.“

6. Der bisherige § 17 wird zu § 15.

7. § 16 wird wie folgt neu gefasst:

**„§ 16 (Venia legendi)**

- (1) Mit der Habilitation wird die Lehrbefähigung (Facultas docendi) zuerkannt. Darüber hinaus kann die/der Habilitierte die Verleihung der Befugnis, in ihrem oder seinem Fach an der Hochschule Lehrveranstaltungen selbständig durchzuführen (Venia legendi), beantragen.
- (2) Die oder der Habilitierte reicht den Antrag gemäß Formblatt nach Abschluss des Habilitationsverfahrens der Dekanin/dem Dekan ein. Die Dekanin/Der Dekan verleiht die Lehrbefugnis, wenn keine Gründe entgegenstehen, die die Ernennung der Antragstellerin/des Antragstellers zur/zum beamteten Professorin/Professor gesetzlich ausschließen oder die eine erhebliche Beeinträchtigung des Lehrbetriebs der Fakultät durch die/den Antragstellerin/Antragsteller erwarten lassen.

- (3) Mit dem Antrag auf die Lehrbefugnis an der Fakultät geht die oder der Habilitierte eine Verpflichtung zur Beteiligung an der fakultären Lehre im Rahmen eines anererkennungsfähigen Unterrichtes im Umfang von 1,6 Punkten pro Jahr gemäß § 17 ein.
- (4) Über Ausnahmen von dieser Lehrverpflichtung in besonderen Einzelfällen entscheidet die Dekanin/der Dekan auf Antrag.
- (5) Aufgrund der Verleihung der Befugnis zur Durchführung von Lehrveranstaltungen ist die/der Habilitierte berechtigt, die Bezeichnung „Privatdozentin“ oder „Privatdozent“ zu führen. Ein Dienstverhältnis wird damit nicht begründet.
- (6) Die Habilitationsurkunde gemäß § 13 erhält den Zusatz „Auf Antrag der/des Habilitierten erteilt der Fachbereich 5 – die Medizinische Fakultät – Frau/Herrn Dr. ... die Befugnis, in ihrem/seinem Fach an der Hochschule Lehrveranstaltungen selbständig durchzuführen (Venia legendi). Herr/Frau Dr. ... ist berechtigt, die Bezeichnung „Privatdozentin“/„Privatdozent“ zu führen.“

**8.** Der bisherige § 14a wird zu § 17.

**9.** Der bisherige § 14a Abs. 1 Satz 1 (zukünftig § 17 Abs. 1 Satz 1) wie folgt neu gefasst:

„Als für die Aufrechterhaltung der Lehrbefugnis anererkennungsfähiger Unterricht werden mit folgenden Punktzahlen bewertet:“

**10.** Im bisherigen § 14a Abs. 1 (zukünftig § 17 Abs. 1) werden bei Buchstabe „a“ nach den Wörtern „mündlich/praktische Prüfungen“ die Wörter eingefügt „oder Jurorentätigkeit in Auswahl- oder Prüfungsverfahren“.

**11.** Der bisherige § 15 zu § 18.

**12.** Im bisherigen § 15 (zukünftig § 18) wird Absatz 7 wie folgt neu gefasst:

„Dem Antrag auf Umhabilitation sind beizufügen:

1. Lebenslauf mit eingehender Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges;
2. Verzeichnis der Lehrtätigkeiten seit der Habilitation gemäß § 17. Das Erreichen bestimmter Punktzahlen ist keine notwendige Voraussetzung für die Umhabilitation. Die erzielten Punktzahlen bilden einen Aspekt in der Gesamtwürdigung des Antrags auf Umhabilitation.
3. eine Liste der aktuell betreuten sowie erfolgreich abgeschlossenen Promotionen;
4. Geburtsurkunde;
5. registerlicher Nachweis;
6. Promotionsurkunde und ggf. andere Zeugnisse über wissenschaftliche Prüfungen;
7. schriftliche Habilitationsleistungen und Habilitationsurkunde;
8. Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen;
9. Zusammenstellung der wissenschaftlichen Vorträge (mit Datum und Ort).“

**13.** § 15a wird gestrichen.

**14.** Der bisherige § 16 wird zu § 19.

**15.** § 20 wird wie folgt neu gefasst:

### **„§ 20 (Rücknahme, Widerruf der Lehrbefähigung)**

- (1) Die Verleihung der Lehrbefähigung ist durch den Fachbereichsrat zurückzunehmen, wenn die Habilitation durch arglistige Täuschung erlangt wurde. Sie kann zurückgenommen werden, wenn sie durch Angaben, die im Wesentlichen unvollständig waren, erlangt wurde.
- (2) Die Lehrbefähigung kann widerrufen werden,
  1. wenn derjenige akademische Grad nicht mehr geführt werden darf, der Voraussetzung für die Zulassung zum Habilitationsverfahren ist;
  2. wenn die/der Habilitierte nach Erteilung der Lehrbefähigung wegen einer vorsätzlich begangenen Straftat rechtskräftig zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr oder mehr verurteilt oder wenn ihr/ihm die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter aberkannt wurde;
  3. wenn die/der Habilitierte durch ihr/sein Verhalten das Ansehen des Faches, für das ihre/seine Lehrbefähigung besteht, gröblich verletzt hat; insbesondere, wenn sie/er wegen einer Straftat rechtskräftig verurteilt wurde, bei deren Begehung sie/er ihre/seine wissenschaftliche Qualifikation missbraucht hat;
- (4) Der Beschluss zur Rücknahme bedarf der einfachen Mehrheit, der Beschluss zum Widerruf einer Zweidrittelmehrheit im Fachbereichsrat.
- (1) Vor dem Beschluss über Rücknahme oder Widerruf der Lehrbefähigung ist der/dem Habilitierten Gelegenheit zur Stellungnahme vor dem Fachbereichsrat zu geben. Nach dem Verlust der Lehrbefähigung darf der Zusatz „habil.“ zum Doktorgrad nicht mehr geführt werden.“

**16.** Der bisherige § 18 wird zu § 21 und wie folgt neu gefasst:

### **„§ 21 (Erlöschen, Widerruf der Lehrbefugnis)**

- (1) Die Lehrbefugnis erlischt im Fall der Rücknahme oder des Widerrufs der Lehrbefähigung, durch schriftlich erklärten Verzicht, Berufung oder Umhabilitation der Privatdozentin/des Privatdozenten an einen anderen Fachbereich der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster oder eine andere wissenschaftliche Hochschule.
- (2) Die Lehrbefugnis kann widerrufen werden, wenn die/der Habilitierte ohne wichtigen Grund zwei Jahre keine Lehrtätigkeit im Umfang gemäß § 16 Abs. 3 ausgeübt hat; es sei denn, dass sie/er das 65. Lebensjahr vollendet hat.
- (3) Der Beschluss zum Widerruf bedarf einer Zweidrittelmehrheit im Fachbereichsrat.
- (4) Vor dem Beschluss zum Widerruf der Lehrbefugnis ist der/dem Habilitierten Gelegenheit zur Stellungnahme vor dem Fachbereichsrat zu geben. Nach dem Verlust der Lehrbefugnis darf die Bezeichnung "Privatdozentin/Privatdozent" nicht mehr geführt werden. Das Recht zum Führen des Doktorgrads mit dem Zusatz „habil.“ bleibt davon unberührt.
- (5) Der den Widerruf der Lehrbefugnis aussprechende Beschluss ist zu begründen, mit Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und der/dem Habilitierten schriftlich zuzustellen. § 5 Abs. 3 Sätze 2 bis 5 gelten entsprechend.

**17.** Der bisherige § 19 wird zu § 22.

**18.** Der bisherige § 20 wird zu § 23.

## Artikel 2

Diese Änderungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität in Kraft.

---

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fachbereichsrats der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 10. Juli 2018 und vom 16. Oktober 2018. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 26. Oktober 2018

Der Rektor



Prof. Dr. Johannes Wessels

**Verwaltungs- und Benutzungsordnung  
des "Otto Creutzfeldt Center for Cognitive and Behavioral Neuroscience"  
der Westfälischen Wilhelms-Universität  
vom 25.10.2018**

**§ 1  
Rechtsstellung**

Das Otto Creutzfeldt Center for Cognitive and Behavioral Neuroscience – OCC – ist eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung gemäß § 29 HG.

**§ 2  
Ziele und Aufgaben**

- (1) Das OCC dient der Fokussierung der kognitiven und verhaltensneurowissenschaftlich ausgerichteten Forschungspotentiale sowie der Förderung der fakultätsübergreifenden Lehre insbesondere in den Fachgebieten der Medizin, der Psychologie, der Sportwissenschaft sowie der Biologie. Die Aktivitäten des Centers sind auf die Erforschung komplexer Interaktionen zwischen Verhalten und Befinden einerseits sowie der biologischen Strukturen und Prozesse andererseits ausgerichtet. Verhalten und Befinden werden in ihrer wechselseitigen Beziehung zu Veränderungen auf neuropsychologischer- und physiologischer sowie zellulärer, molekularer bzw. genetischer Ebene untersucht. Hierbei bildet die Analyse sowohl krankheitserzeugender wie gesundheitserhaltender Mechanismen einen wesentlichen Schwerpunkt.
- Das OCC stellt sich als Forum des interdisziplinären Dialogs zwischen Wissenschaftler/inne/n verschiedener Fachbereiche dar, während die Eigenständigkeit der einbezogenen Institute und Arbeitsgruppen grundsätzlich gewahrt bleibt. Die Zusammenarbeit soll auf dem Gebiet der Forschung, Lehre und Weiterbildung intensiviert und der gemeinsame Auftritt nach außen gestärkt werden.
- (2) Aufgaben des OCC sind:
1. Die Förderung der fächerübergreifenden Kooperation im Bereich der kognitiven und Verhaltensneurowissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität. Hierzu gehören Initiierung und strukturelle Unterstützung interdisziplinärer Forschungsprojekte, Unterstützung durch Beratung/ Verhandlung mit Drittmittelgebern, Unterstützung durch Beratung mit den Gremien der Westfälischen Wilhelms-Universität und anderer Hochschulen bzw. Graduiertenprogramme.
  2. Durchführung des interdisziplinären PhD-Studiengangs „Behavioral and Cognitive Neuroscience“ nach Maßgabe einer diesbezüglichen Studienordnung und Promotionsordnung der beteiligten Fachbereiche.
  3. Zusammenführung und Weiterentwicklung eines fächerübergreifenden Lehrangebots
  4. Veranstaltung von Symposien und Vortragsreihen, Durchführung von Ringvorlesungen und interdisziplinären Kolloquien/Seminaren unter Beteiligung auswärtiger Wissenschaftler
  5. Beratung und Initiierung von Veranstaltungen für die an neurowissenschaftlichen The-

men interessierte Öffentlichkeit, Förderung des Interesses von Schülerinnen und Schülern am Themengebiet durch Veranstaltungen, Beratungs- und Förderangebote

6. Förderung der Kooperation mit ähnlichen Institutionen im In- und Ausland. Hierzu gehören Planung und Durchführung gemeinsamer bzw. sich ergänzender Forschungsprojekte sowie ein Austauschprogramm für Studierende in Graduiertenprogrammen.
- (3) Die Arbeit des OCC soll in enger Kooperation mit den beteiligten Fachbereichen, insbesondere Biologie, Medizin sowie Psychologie und Sportwissenschaft, erfolgen. Es bezieht die von den fachlich zuständigen Instituten dieser Fachbereiche erbrachten einschlägigen Lehr- und Forschungsleistungen im Themenbereich kognitive und behaviorale Neurowissenschaft in seine Arbeit ein.
- (4) Das OCC entscheidet über den Einsatz seiner Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in Technik und Verwaltung sowie wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte), soweit sie nicht einer Professorin oder einem Professor zugeordnet sind, sowie über die Verwendung der dem OCC zugewiesenen Sachmittel. Das Rektorat kann dem OCC weitere Angelegenheiten aus seinem Zuständigkeitsbereich zur selbständigen Entscheidung übertragen.
- (5) Die dem OCC angehörenden Professorinnen/Professoren sind verantwortlich für die Forschung und Lehre auf den in Abs. 1 und 2 definierten Gebieten. Entscheidungen über die Einstellung von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und über deren Tätigkeit sowie Entscheidungen über die Verwendung von Sachmitteln obliegen innerhalb ihrer Aufgabenbereiche den einzelnen Professorinnen/Professoren.

### **§ 3**

#### **Mitglieder und assoziierte Mitglieder**

- (1) Voraussetzung für die Mitgliedschaft im OCC ist die Zugehörigkeit als Mitglied der Westfälischen Wilhelms-Universität und die Bereitschaft die Ziele und Aufgaben des OCC zu fördern. Mitglieder des OCC sind die Mitglieder der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, die sich zu seiner Gründung im Einvernehmen mit den entsprechenden Fachbereichen zusammengefunden haben, sowie Mitglieder der Gruppen der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung, die Stellen einnehmen, die dem OCC zugeordnet sind. Darüber hinaus sind auch die studentischen Hilfskräfte, die aus Mitteln des OCC bezahlt werden, sowie die angemeldeten TeilnehmerInnen des PhD Studiengangs bis zum Abschluss ihrer Promotion Mitglieder des OCC.
- (2) Weitere Mitglieder können durch Beschluss des Vorstands mit einfacher Mehrheit aufgenommen werden. Professorinnen/Professoren der Westfälischen Wilhelms-Universität können auch nach ihrer Entpflichtung oder nach ihrem Eintritt in den Ruhestand - unbeschadet von § 3 Abs. 5 - Mitglieder des OCC bleiben bzw. werden.
- (3) Die Mitgliedschaft endet mit dem Ausscheiden aus der WWU. Darüber hinaus erfolgt der Austritt durch eine schriftliche Erklärung gegenüber der Sprecherin/dem Sprecher des OCC. Des Weiteren kann die Mitgliederversammlung auf schriftlichen Antrag von mindestens zwei Mitgliedern ein Mitglied ausschließen, wenn dieses die Arbeit des OCC schwerwiegend beeinträchtigt oder seinen im OCC übernommenen Verpflichtungen nicht nachkommt. Vor der Entscheidung ist dem betroffenen Mitglied Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Bei

Beendigung der Mitgliedschaft verbleiben die für gemeinsame Projekte eingeworbenen Mittel beim OCC. Der Zugang zu den bis zum Ende der Mitgliedschaft erreichten Ergebnissen eines laufenden Forschungsvorhabens bleibt im Einvernehmen mit den anderen daran Beteiligten gewährleistet.

- (4) Der Vorstand kann auf Vorschlag eines Mitglieds auswärtige Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler, die Mitglied in einem Promotionskomitee einer laufenden Promotion im Promotionsstudiengang des OCC sind, für die Dauer der Promotion als assoziierte Mitglieder des OCC kooptieren.

#### **§ 4 Organe**

Organe des OCC sind:

- a. die Mitgliederversammlung
- b. der Vorstand
- c. der wissenschaftliche Beirat

#### **§ 5 Mitgliederversammlung**

- (1) Die Mitgliederversammlung besteht aus den Mitgliedern und den assoziierten Mitgliedern des OCC.
- (2) Alle Mitglieder und assoziierten Mitglieder haben in allen Angelegenheiten ein Antrags- und Rederecht. Mitglieder des OCC haben in allen Angelegenheiten ein Stimmrecht. Zur Ausübung des Stimmrechts kann ein anderes Mitglied schriftlich bevollmächtigt werden. Die Bevollmächtigung ist für jede Mitgliederversammlung gesondert zu erteilen. Assoziierte Mitglieder des OCC haben ein Stimmrecht nur in den Angelegenheiten, die das Forschungsprojekt, für das sie kooptiert wurden, unmittelbar betreffen. Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des OCC haben in allen Angelegenheiten ein Rederecht.
- (3) Die Mitgliederversammlung wird vom Vorstand des OCC unter Einhaltung einer zweiwöchigen Frist schriftlich oder in elektronischer Form unter Angabe der vorgeschlagenen Tagesordnung mindestens einmal im Jahr einberufen. Maßgebend für den Beginn der Frist ist der Tag der Absendung. Auf schriftlichen Antrag von mindestens zwei Mitgliedern muss die Mitgliederversammlung einberufen werden.
- (4) Die Mitgliederversammlung nimmt den Rechenschaftsbericht der Sprecherin / des Sprechers über die Tätigkeit des OCC entgegen und legt die Arbeit des OCC langfristig fest. Darüber hinaus ist sie insbesondere für folgende Angelegenheiten zuständig:
  1. Wahl des Vorstands
  2. Unterbreitung von Vorschlägen für die Tätigkeit des OCC
  3. Benennung von Betreuenden und Lehrenden des Graduiertenprogramms des OCC aus den beteiligten Fachbereichen
  4. Beschlussfassung über den Ausschluss eines Mitglieds

## 5. Beschlussfassung und Bestätigung des Haushalts des OCC

- (5) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn sie ordnungsgemäß einberufen ist und mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder vertreten ist. Wenn keine Beschlussfähigkeit vorliegt, so ist die mit gleicher Tagesordnung kurzfristig erneut einzuberufende Mitgliederversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig, wenn hierauf in der Einladung besonders hingewiesen worden ist. Die Mitgliederversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Sitzungsleiters. Die Mitgliederversammlung wird von dem Vorsitzenden des Vorstands oder einem anderen Mitglied des Vorstands geleitet.
- (6) Die Mitgliederversammlung beschließt mit einfacher Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder. Enthaltungen gelten als Stimmabgabe. Auf Antrag eines Mitglieds oder eines assoziierten Mitglieds muss eine Abstimmung geheim erfolgen.
- (7) Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden in einer Niederschrift festgehalten, die die Sprecherin/der Sprecher und die Protokollführerin/der Protokollführer unterzeichnen. Sie wird den Mitgliedern, den assoziierten Mitgliedern sowie den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats brieflich oder in elektronischer Form zugesandt. Soweit nicht binnen 14 Tagen nach der Versendung Einspruch erhoben wird, gilt die Niederschrift als angenommen.

## **§ 6 Vorstand**

- (1) Die Leitung des OCC obliegt einem Vorstand.
- (2) Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern der Gruppe der Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer, zwei Mitgliedern aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiter und je einem Mitglied aus jeder der anderen zwei Mitgliedergruppen. Die Mitglieder des Vorstands sollen nach Möglichkeit verschiedenen Fachbereichen angehören. Der Vorstand kann Professorinnen/Professoren im Sinne von § 3 Abs. 2 Satz 2 mit beratender Stimme zu seinen Sitzungen hinzuziehen.
- (3) Das Rektorat kann bei der Gründung des OCC einen Gründungsvorstand bestimmen.
- (4) Die Vertreterinnen/Vertreter der einzelnen Gruppen des OCC im Vorstand werden von der Mitgliederversammlung von den anwesenden Mitgliedern jeweils aus ihrer Mitte nach Gruppen getrennt gewählt. Für die Wahl finden die Bestimmungen der Geschäftsordnung des Senats über Wahlen Anwendung. Assoziierte Mitglieder können nicht in den Vorstand gewählt werden. Die angemeldeten TeilnehmerInnen des PhD Studiengangs des OCC sind, betreffend der Wahl des Vorstands, Angehörige der Mitgliedergruppe der Studierenden.
- (5) Die Amtszeit der Vorstandsmitglieder aus den Gruppen der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in Technik und Verwaltung beträgt zwei Jahre. Die Amtszeit der Vorstandsmitglieder aus der Gruppe der Studierenden beträgt ein Jahr. Eine Wiederwahl ist möglich. Nach Ablauf einer Amtsperiode bleibt der Vorstand bis zur Neuwahl im Amt. Endet die Mitgliedschaft eines Vorstandsmitglieds im OCC, endet auch sein Amt.

- (6) Der Vorstand führt die Geschäfte des OCC im Rahmen dieser Ordnung. Er entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Er bereitet die Mitgliederversammlungen vor, führt ihre Beschlüsse aus und hat insbesondere die Aufgabe der Koordination innerhalb des OCC. Der Vorstand ist der Mitgliederversammlung gegenüber auskunfts- und rechenschaftspflichtig.
- (7) Der Vorstand bereitet die Beratung der Mitgliederversammlung über Anträge auf Fördergelder vor und erstellt Anträge aufgrund ihrer Entscheidungen.
- (8) Der Vorstand tritt mindestens einmal im Semester zur Beratung zusammen. Zur Sitzung ist mindestens eine Woche vor dem Sitzungstermin schriftlich oder in elektronischer Form einzuladen; für den Fristbeginn ist der Tag der Absendung maßgeblich. Eine Tagesordnung muss nicht angekündigt werden. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens fünf Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der Anwesenden gefasst; bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der Sprecherin/des Sprechers, bei deren/dessen Abwesenheit die Stimme des von ihr/von ihm beauftragten Stellvertreterin/Stellvertreters.
- (9) Der Vorstand muss einberufen werden, wenn mindestens zwei seiner Mitglieder es verlangen.

## **§ 7 Sprecherin/Sprecher**

- (1) Der Vorstand wählt aus seiner Mitte ein Mitglied aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer oder der akademischen Mitarbeiter zur Sprecherin/zum Sprecher und ein Mitglied aus diesen Gruppen zu dessen/deren Stellvertreterin/Stellvertreter. Wiederwahl der Sprecherin/des Sprechers und der Stellvertreterin/des Stellvertreters ist zulässig, eine Abwahl ist ausgeschlossen.
- (2) Die Sprecherin/der Sprecher ist die/der Vorsitzende des Vorstands. Sie/er führt die laufenden Geschäfte und wird dabei von der Geschäftsführerin/dem Geschäftsführer unterstützt.
- (3) Die Sprecherin/der Sprecher vertritt das OCC nach außen. Sie/er beruft die Sitzungen des Vorstands ein und leitet sie.
- (4) Ist die Sprecherin/der Sprecher verhindert, so übernimmt die/der Stellvertreterin/Stellvertreter die Wahrnehmung ihrer/seiner Aufgaben.

## **§ 8 Wissenschaftlicher Beirat**

- (1) Die Mitgliederversammlung beruft einen wissenschaftlichen Beirat, der dem OCC beratend zur Seite steht. Er besteht aus Neurowissenschaftlerinnen / Neurowissenschaftlern aus dem In- und Ausland, die beratende und begutachtende Funktionen wahrnehmen können.
- (2) Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats werden von der Mitgliederversammlung auf schriftlichen Antrag von mindestens zwei Mitgliedern des OCC für eine Amtszeit von 5 Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

- (3) Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats können an den Mitgliederversammlungen des OCC mit beratender Stimme teilnehmen und haben ein Rederecht in allen Angelegenheiten. Sie können Empfehlungen hinsichtlich der Arbeit des OCC aussprechen.

## **§ 9**

### **Geschäftsführerin/Geschäftsführer**

- (1) Die Geschäftsführerin/der Geschäftsführer wird vom Vorstand bestellt und bedarf der Zustimmung durch die Mitgliederversammlung. Sie/er unterstützt die Sprecherin/den Sprecher bei der Führung der laufenden Geschäfte. Die Arbeit der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers wird ggf. durch weitere Personen unterstützt.
- (2) Die Geschäftsführerin/der Geschäftsführer nimmt an den Sitzungen des Vorstands mit beratender Stimme teil; ist sie/er Mitglied des OCC Vorstands hat sie/er volles Stimmrecht.
- (3) Die Geschäftsführerin/der Geschäftsführer ist den Mitgliedern des Vorstands auskunfts- und rechenschaftspflichtig.

## **§ 10**

### **Kolloquien**

Die Mitglieder des OCC treffen sich regelmäßig zu wissenschaftlichen Kolloquien, um die Effizienz ihrer interdisziplinären Kooperation zu gewährleisten. Diese Treffen werden von der Sprecherin/dem Sprecher, ihrer Stellvertreterin/seinem Stellvertreter oder engagierten Mitgliedern selbst initiiert.

## **§ 11**

### **Nutzung**

Die Einrichtungen des OCC stehen den Mitgliedern des OCC gemäß §§ 3 und 4 im Rahmen ihrer Dienstaufgaben zur Verfügung. Darüber hinaus kann der Vorstand im Einvernehmen mit den betreffenden Mitgliedern des OCC die Benutzung durch andere Mitglieder und Angehörige der Westfälischen Wilhelms-Universität und durch sonstige Personen zulassen.

## **§ 12**

### **Inkrafttreten**

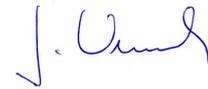
Die Verwaltungs- und Benutzungsordnung des OCC tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.

---

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 17. Oktober 2018. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 25. Oktober 2018

Der Rektor



Prof. Dr. Johannes Wessels